

2023

GESCHÄFTSBERICHT 2023

ARAG HOLDING SE | KONZERNABSCHLUSS



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
----------------------	----------

ÜBERBLICK ÜBER DEN KONZERN	3
---	----------

2023 im Überblick	3
Wer wir sind	6
Was uns antreibt	10
Was wir bieten	14

KONZERNLAGEBERICHT	19
---------------------------------	-----------

I. Grundlagen des Konzerns	20
II. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	21
III. Geschäftsverlauf	22
IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29

KONZERNABSCHLUSS	39
-------------------------------	-----------

I. Konzernbilanz	40
II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	44
III. Konzernkapitalflussrechnung	49
IV. Konzerneigenkapitalspiegel	50
V. Segmentbericht Konzern	52

Konzernanhang	57
----------------------------	-----------

VI. Allgemeine Angaben	57
VII. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	58
VIII. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	66
IX. Angaben zur Aktivseite der Bilanz	69
X. Angaben zur Passivseite der Bilanz	71
XI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
XII. Sonstige Angaben	74
XIII. Nachtragsbericht	76

WEITERE INFORMATIONEN	77
------------------------------------	-----------

I. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	78
II. Bericht des Aufsichtsrats	82
III. Impressum	84



VORWORT



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender
Aufsichtsratsvorsitzender der ARAG SE

„Im Jahr 2023 haben wir nicht nur unser bestehendes Geschäft organisch ausgebaut, sondern auch neue Chancen entschlossen genutzt.“

Der ARAG Konzern bleibt auf seinem Erfolgskurs. In einer Welt, die immer instabiler erscheint, entwickelt sich das Unternehmen zu einem Hort der Stabilität. Zugleich ist die ARAG ein Unternehmen im Aufbruch, das konsequent neue Chancen zur unternehmerischen Fortentwicklung ergreift und nutzt.

Es wird immer mehr zur Gewissheit, dass wir mit unseren Rechtsschutz- und Krankenversicherungsangeboten ein stark gewachsenes Absicherungsbedürfnis der Verbraucherinnen und Verbraucher bedienen. Bereits in der Pandemie erkannten wir, dass die ARAG mit ihrem Produktportfolio einen besonderen Mehrwert im Markt bietet. Diese Entwicklung setzt sich nun in einer Zeit neuer globaler Konflikte fort. Der Grund dafür ist klar: Die Menschen suchen nach Möglichkeiten, ihren hart erarbeiteten

Lebensstandard zu sichern. Es geht dabei um die Grundbedürfnisse Arbeit, Wohnen und Gesundheit. Allein in Deutschland gewannen wir per saldo mehr als 112.000 neue Kundinnen und Kunden hinzu.

Entsprechend hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 der ARAG Konzern stark entwickelt. Er erzielte erneut ein kräftiges Wachstum von knapp 8 Prozent. Im Rechtsschutz legte das Unternehmen um 5,3 Prozent zu. Das Krankenversicherungsgeschäft verzeichnete ein sehr kräftiges Plus von 16,8 Prozent. Dieser Wachstumskurs wird zugleich von einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern flankiert, das um 40 Prozent anzog.

Im Jahr 2023 haben wir nicht nur unser bestehendes Geschäft organisch ausgebaut, sondern auch neue Chancen entschlossen genutzt. Durch den Erwerb unseres deutlich größeren Wettbewerbers in Großbritannien, der DAS UK, werden wir unsere Position als weltweit führender Rechtsschutzversicherer weiter festigen. Die neu entstehende ARAG im Vereinigten Königreich wird unsere Kundinnen und Kunden noch umfassender mit einem überzeugenden Produktangebot bedienen können.

Die Dynamik unserer Geschäftsentwicklung wird zunehmend von unserem Zukunftsprogramm ARAG **5-30** geprägt. In diesem Programm haben wir fünf Entwicklungsziele des Konzerns bis zum Jahr 2030 festgelegt. Gerade unsichere Zeiten verlangen nach klaren unternehmerischen Zielsetzungen. Wir kennen unser Potenzial, haben feste Ziele und einen eindeutigen Kurs. Das sind die Bausteine für zukünftige Erfolge. Die ARAG wird weiter liefern – im Interesse unserer mehr als 12 Millionen Kundinnen und Kunden sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ist unser Ansporn und unser Anspruch.

Dr. Dr. h.c. Paul-Otto Faßbender



2023 IM ÜBER- BLICK



KENNZAHLEN

Kennzahlen ARAG Holding SE – Konzernabschluss

(in Tausend Euro)	2023	2022	2021
Umsätze			
Gebuchte Bruttobeiträge	2.373.772	2.199.392	2.017.435
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	2.352.907	2.170.399	1.986.677
Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen	44.257	41.536	25.137
Aufwendungen			
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	1.205.412	1.089.929	1.027.008
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	856.381	791.384	744.696
Ergebnisübersicht			
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	137.632	157.760	118.210
Kapitalanlageergebnis	121.490	52.011	80.311
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	59.140	48.012	51.328
Sonstiges Ergebnis	-64.201	-64.892	-61.320
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	136.467	97.288	86.728
Jahresüberschuss	86.179	43.536	37.852
Kennzahlen			
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	51,2 %	50,2 %	51,7 %
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	36,4 %	36,5 %	37,5 %
Versicherungstechnische Rückstellungen/Verdiente Beiträge (netto)	217,3 %	222,4 %	230,8 %

Die ARAG ist auch 2023 in allen Segmenten weitergewachsen und hat ihre Position als weltweit führender Rechtsschutzversicherer gefestigt. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 7,9 Prozent. Der Konzern steigerte sein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich auf 136,5 Millionen €. Wesentliche Treiber für diesen neuen Bestwert sind eine versicherungstechnische Ertragskraft auf weiterhin gutem Niveau (137,6 Millionen €) sowie ein deutlich verbessertes Kapitalanlageergebnis (121,5 Millionen €).



Prämieinnahmen/Umsätze:

↗ **2.418** Mio. € Vorjahr: 2.241 Mio. €

Bruttobeitragseinnahmen
gesamt:

↗ **2.374** Mio. €
Vorjahr: 2.199 Mio. €

Ergebnis der normalen
Geschäftstätigkeit:

↗ **136** Mio. €
Vorjahr: 97 Mio. €

Konzerneigenkapital:

↗ **719** Mio. €
Vorjahr: 649 Mio. €

*Auf Erfolgskurs:
Starkes Prämienwachstum,
Ertragskraft und eine robuste
Eigenkapitalausstattung
unterstreichen die
Leistungsfähigkeit des
ARAG Konzerns.*

Combined Ratio:

↗ **87,6** %
Vorjahr: 86,7%

Jahresüberschuss des
Konzerns:

↗ **86** Mio. €
Vorjahr: 44 Mio. €

Versicherungstechnisches
Ergebnis f. e. R.:

↘ **138** Mio. €
Vorjahr: 158 Mio. €

Mitarbeitende:

↗ **5.070**
Vorjahr: 4.760



WER WIR SIND

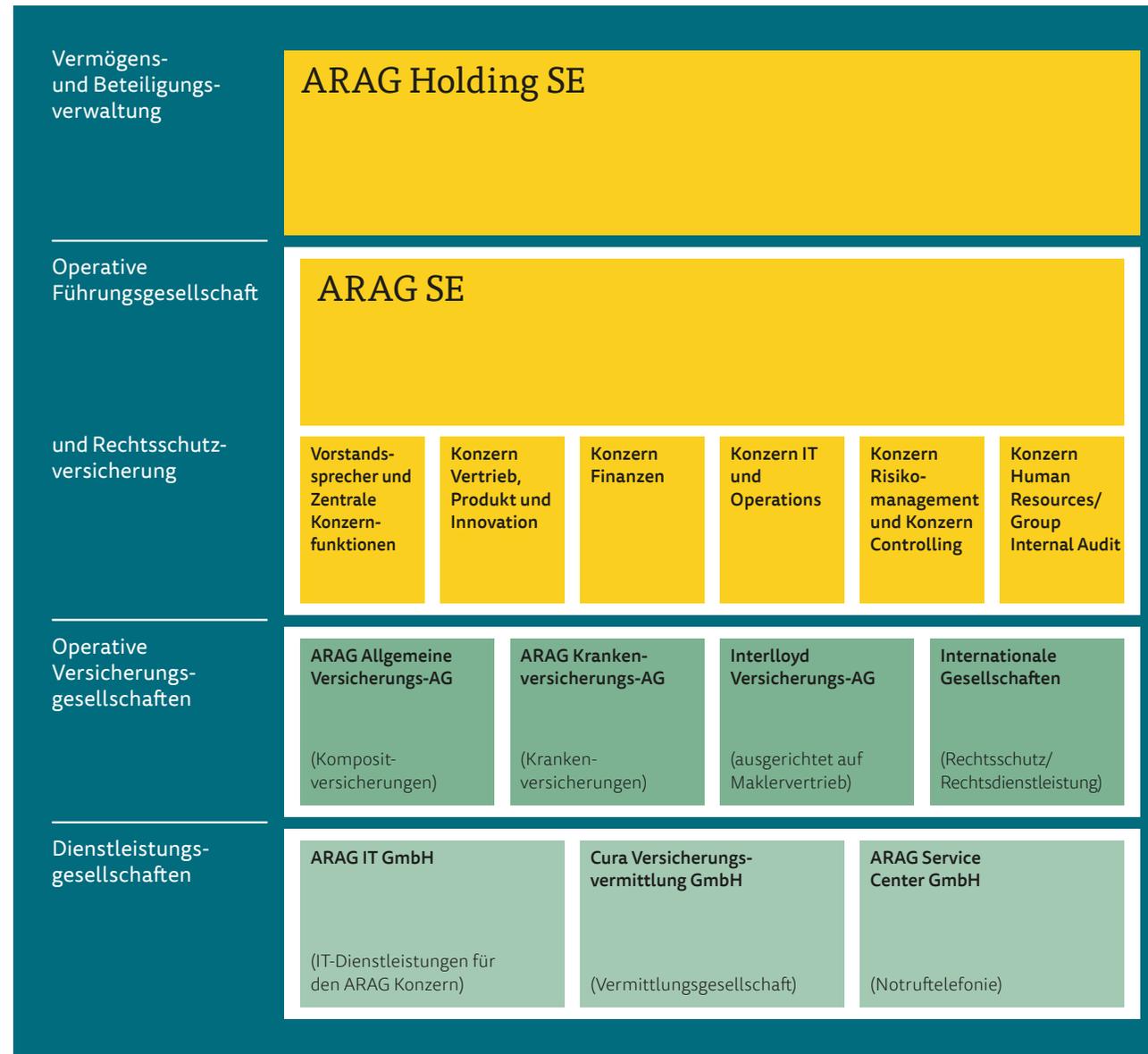


Struktur des ARAG Konzerns

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. Bei seiner Gründung im Jahr 1935 war das Unternehmen rein auf den Rechtsschutz ausgerichtet. Heute positioniert sich die ARAG als innovativer Qualitätsversicherer – international und unabhängig. Zusätzlich zum Rechtsschutzgeschäft bietet sie in Deutschland auch leistungsfähige, bedarfsorientierte Produkte und Services in den Bereichen Gesundheit und Komposit an. Neben dem spartenübergreifenden Wachstum im deutschen Markt setzt das Unternehmen zudem gezielt auf Wachstumspotenziale im internationalen Rechtsschutzgeschäft.

ARAG ist der innovative Qualitätsversicherer – international, unabhängig, in Familienbesitz.

Die ARAG SE verantwortet die operative Konzernführung sowie das operative Rechtsschutzgeschäft national und international. Für die anderen Geschäftsbereiche und deren operative Führung sind die ARAG Versicherungs- und Dienstleistungsgesellschaften verantwortlich. Die Vermögensverwaltende ARAG Holding SE bildet das gesellschaftsrechtliche Dach des Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.





Versicherungssegmente des ARAG Konzerns



Rechtsschutzversicherungen ARAG SE

- Maßgeblicher Mitgestalter des Rechtsschutzmarkts seit Unternehmensgründung
- Impulse im Markt durch innovative Produktkonzepte und Services, auch international
- Deckungsschutz auch für Bereiche, die im Markt normalerweise ausgeschlossen sind
- In insgesamt 19 Ländern aktiv

1.417 Mio. €

Bruttobeitragseinnahmen

↗ Vorjahr: 1.345 Mio. €

Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat, Haus und Wohnung, für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine



Krankenversicherungen ARAG Krankenversicherungs-AG

- Großes Angebot an Voll- und Zusatzversicherungen
- 2023 Start neues Beihilfegeschäft für Beamte
- Wachstumstärkstes Segment im ARAG Konzern

638 Mio. €

Bruttobeitragseinnahmen

↗ Vorjahr: 546 Mio. €

Private Krankenvollversicherung, Krankenzusatzversicherungen, Pflegepflichtversicherung, Pflegezusatzversicherung, betriebliche Krankenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung



Kompositversicherungen ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

- Attraktiver Anbieter im Bereich Sach/ Haftpflicht/Unfall
- Moderne, innovative Produktpalette
- Deutschlands größter Sportversicherer mit rund 20 Millionen versicherten Breiten-/ Spitzensportlern

319 Mio. €

Bruttobeitragseinnahmen

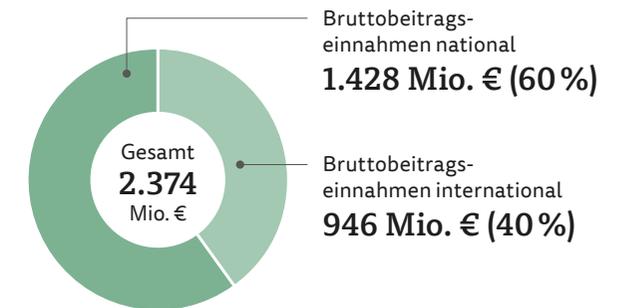
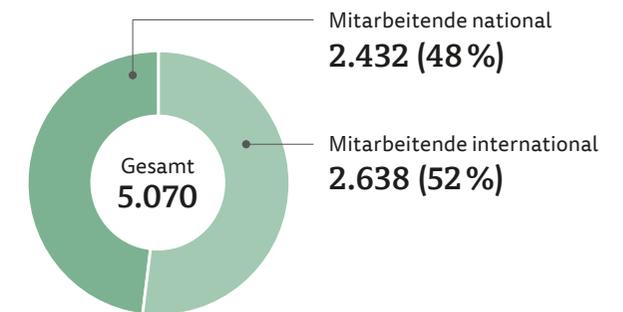
↗ Vorjahr: 308 Mio. €

Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Unfallversicherung, Unfallrente, Top-Schutzbrief, Gebäudeversicherung, Tier-Krankenversicherung, Geschäftsversicherung, Sportversicherung



Weltweit stark vertreten

Der ARAG Konzern ist seit 1962 mit seiner Rechtsschutzidee auch international erfolgreich. Die ARAG ist heute der weltweit größte Rechtsschutzversicherer und in insgesamt 19 Ländern aktiv. 61 Prozent der Bruttobeitragseinnahmen im Rechtsschutzsegment stammten 2023 aus dem internationalen Geschäft.



WAS UNS ANTREIBT





ARAG Essentials

Diese vier Elemente geben uns Orientierung:



UNSERE **GRÜNDUNGSDIEE**

„Jeder soll sein Recht durchsetzen können – unabhängig von seiner finanziellen Situation.“

Heinrich Faßbender, Gründer der ARAG



UNSER **ANSPRUCH**

Wir helfen unseren Kunden bei der Verwirklichung ihrer Ziele.



UNSER **SELBSTVERSTÄNDNIS**

Die ARAG ist der innovative Qualitätsversicherer – international, unabhängig, in Familienbesitz.



UNSERE **WERTE**

Pioniergeist lebt von **Offenheit** und **Weitsicht** – wir entfalten unsere **Tatkraft** mit **Disziplin** und **Fairness**.



Mit Recht nachhaltig

Als erfolgreiches Familienunternehmen denken und handeln wir bewusst langfristig. Dabei spielt das Wohl der kommenden Generationen für uns eine entscheidende Rolle. Um einen klaren und von den internen wie externen Stakeholdergruppen wahrnehmbaren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten, richten wir unsere Aktivitäten so aus, dass sie eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen beziehungsweise unterstützen.

Der ARAG Konzern setzt sich für eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft ein. Aus unserer Position als weltweit führender Rechtsschutzversicherer können wir einen wertvollen Beitrag leisten, um den erforderlichen gesellschaftlichen Wandel und die nachhaltige Transformation in diesem Sinne zu begleiten.

Wir erfüllen unsere Verpflichtung als Investor, Risikoträger und als Betreiber unserer eigenen Betriebsstätten für einen nachhaltigen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen. Dabei folgen wir ausdrücklich den Vorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

E Environment

- Integration nachhaltiger Leistungen, Services oder Pricing-Merkmale in das gesamte Produktportfolio
- Treibhausgasneutraler Kapitalanlagebestand bis 2050 durch aktive Portfolio-pflege: Reduzierung der CO₂-Intensität um 25 Prozent bis 2025 beziehungsweise 50 Prozent bis 2030
- Ausbau von Investitionen in nachhaltige Kapitalanlagen
- Netto-CO₂-Neutralität an allen ARAG Verwaltungsstandorten weltweit bis 2025

S Social

Durch die Gründungsidee der ARAG, die Chancengleichheit aller Menschen vor dem Gesetz zu gewährleisten und zu schützen, tragen wir seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung bei, insbesondere zum von den Vereinten Nationen formulierten nachhaltigen Entwicklungsziel 16 (Sustainable Development Goal [SDG] 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

- Access to Justice
 - ARAG DAY mit kostenfreier rechtlicher Orientierung für Verbraucher
 - Bis 2030: 2 Millionen Mal Kunden Zugang zum Recht ermöglichen
 - Kontinuierliche Steigerung der außergerichtlichen Konfliktvermittlung
- Einhaltung der Standards für Menschenrechte und Chancengleichheit
- Chancengleichheit und Diversität: kontinuierliche Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen, bis ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis erreicht wird

G Governance

- ARAG Essentials stehen für den Anspruch und die Prinzipien eines guten und erfolgreichen Unternehmenshandelns.
- ARAG Leadership Essentials setzen ARAG Essentials in Führungshandeln um.
- Vorbildfunktion bei der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben



WAS WIR BIETEN



Innovative Produkte – international ausgezeichnet

Unser Ziel ist es, unseren Kunden schnell, einfach und pragmatisch zu helfen, sich abzusichern. Wir verstehen uns als Innovator im Markt und erweitern unsere Produktpalette regelmäßig um neuartige Leistungen und außergewöhnliche, bedarfsorientierte Services.

Auch 2023 waren wir sehr aktiv. Auf diese Neuerungen sind wir besonders stolz:

ARAG Recht & Gewerbe – Schadenfreiheitsrabatt für Rundumversicherung

Das Kombiprodukt bietet Rechtsschutz- und Sachversicherung sowie Betriebs-Haftpflichtversicherung in einer Gewerbepolice. Einzigartig im Gewerbemarkt: Bereits nach einem halben Jahr Schadenfreiheit erhält der versicherte Betrieb 5 Prozent Rabatt auf seinen Beitrag. Dieser Schadenfreiheitsrabatt kann über die Zeit auf bis zu 50 Prozent steigen. Und nachhaltiges Wirtschaften belohnen wir mit einer zusätzlichen Reduzierung der Prämie.

ARAG Pflege-AsseCura – betriebliche Pflegezusatzversicherung mit Ansparfunktion

Die innovative betriebliche Pflegezusatzversicherung kombiniert einen Pflegekostentarif mit einer Ansparkomponente. Das Produkt wurde speziell für den Arbeitgeber- und Berufsverband Privater Pflege e.V. (ABVP) entwickelt. Die versicherte Pflegekraft wird für die Dauer der Beschäftigung geschützt. Endet das Beschäftigungsverhältnis, kann sie die Versicherung

privat weiterführen. Der bisher angesparte Anteil reduziert den Beitrag. So bleibt der Versicherungsschutz auch im Alter bezahlbar.

ARAG Tutela Legale Impresa – Firmen-Rechtsschutz mit integriertem ESG-Score für günstigere Konditionen

Das Rechtsschutzprodukt der ARAG Italien belohnt kleine und mittlere Unternehmen für nachhaltiges Wirtschaften

mit höheren Deckungssummen und Limits. Die Nachhaltigkeitsleistung des Kunden – ermittelt anhand eines externen ESG-Scores – beeinflusst die Risikoausswahl und den Underwriting-Prozess. Mit dieser Kombination von Gewerbe-Rechtsschutz und nachhaltigem Engagement sind wir Vorreiter in Italien.

Unsere Auszeichnungen und Testsiegel

Als internationaler Qualitätsversicherer lassen wir unsere Produkte und Services gerne von unabhängiger Seite auf die Probe stellen. So können wir uns ständig für unsere Kunden verbessern – und freuen uns über die guten Ergebnisse, zum Beispiel über:





Mindset: digital

Die Digitalisierung bietet uns außergewöhnliche Chancen für unsere weitere Entwicklung. Um sie konsequent zu nutzen, erneuern wir beim Thema Digitalisierung unser Mindset.

Digitalisierung als Glücksfall

Im Digitalisierungsprozess können wir unsere Vorteile als eher mittelständischer Versicherer gegenüber Großkonzernen ausspielen. Wir können unsere Stärken als innovativer, schneller und smarter Versicherer voll einsetzen. Und wir verfügen über die Unabhängigkeit, die Flexibilität und die Mittel, um Handlungsspielräume zu nutzen.

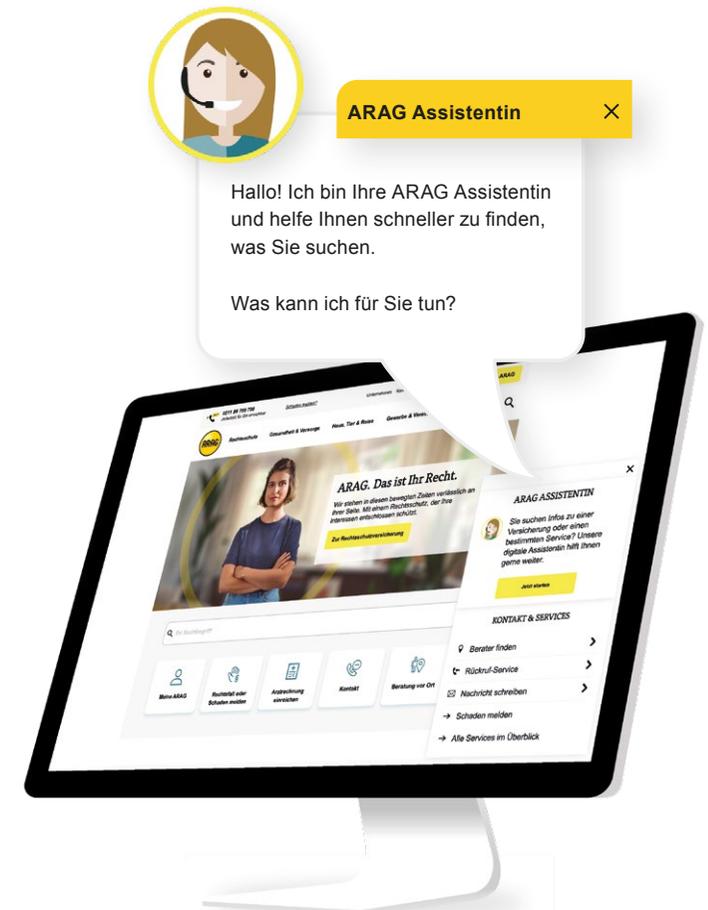
„Digital by default“

Wir wollen unsere Prozesse und Services kontinuierlich vereinfachen, beschleunigen und beweglicher machen. Um technologischen Fortschritt intelligent zu nutzen, definieren wir „digital“ als Standard: Wir planen und gestalten alle Prozesse künftig digital und technologiebasiert. Abläufe sind nur dann analog, wenn dies klare Vorteile für uns, unsere Kunden oder Partner bietet.

Innovations sprünge durch künstliche Intelligenz

Ob im Kundenkontakt, bei der Entwicklung neuer Produkte oder bei den täglichen Aufgaben – wir pushen künstliche Intelligenz (KI), um Innovationen zu entwickeln. Hier einige Beispiele:

- Der Einsatz von Voicebots gehört im Kundenservice mittlerweile zum Standard.
- Bei der Antragsdatenerkennung und Anwalts Empfehlung nutzen wir KI.
- Wir nehmen am Early Access Program von Microsoft 365 Copilot teil und haben als eines der ersten deutschen Unternehmen den Einsatz dieses richtungsweisenden KI-basierten Tools bei uns im Konzern getestet.





Fokus: Kunde

Die Bedürfnisse, Wünsche und Anforderungen der Menschen entwickeln sich weiter in unserer von schnellem und unvorhersehbarem Wandel geprägten Zeit. Wir entwickeln uns mit.

Wir kombinieren Sicherheit und individuelle Freiheit. Alle sagen, dass sie kundenorientiert arbeiten. Wir setzen dabei Maßstäbe, vor allem auch bei der Beratung. Wir erfragen die Situation des Kunden und seine Wünsche; dann entwickeln wir mit ihm gemeinsam eine passgenaue Lösung zu seinem Schutz. Auch den Weg zum Kunden haben wir auf die verschiedenen Bedürfnisse zugeschnitten. In Deutschland haben wir diese vier Kanäle:



ARAG STAMMVERTRIEB
(Ausschließlichkeitsvertrieb)



ARAG PARTNERVERTRIEB
für Makler und Mehrfachagenten



DIREKTGESCHÄFT
online oder über Telefon



KOOPERATIONSVERTRIEB
in Zusammenarbeit mit
Versicherungen, Wirtschafts-
unternehmen, Vereinen

Was in vielen Branchen bereits selbstverständlich ist, machen wir in der Finanzbranche zur Normalität: digitale Beratung und Abschluss.

Uns ist bewusst: Nur wenige Kunden empfinden den Abschluss einer Versicherung als „Einkaufserlebnis“. Wir arbeiten im Stammvertrieb daran, dass sich das ändert.

Mit unseren Services soll sich der Abschluss einer Versicherung genauso einfach anfühlen wie der Kauf von Konsumgütern. Deshalb finden bei uns Beratung und Abschluss papierlos statt – eine Seltenheit in der Finanzbranche. Anhand unserer BeratungsApp erläutern unsere Berater dem Kunden am Tablet die Produkte, Leistungsbausteine und Selbstbeteiligungsvarianten. Unterschrift und Beratungsdokumentation

erfolgen ebenfalls elektronisch. So wird der Versicherungsabschluss nicht nur aufgrund unserer Produkte zum Einkaufserlebnis.

Wir lösen Probleme auf angenehme Art. Unsere Kunden entscheiden, wie sie mit uns kommunizieren wollen – persönlich oder digital, in Präsenz, per Chat, Videotelefonie oder online.

Das Ergebnis?

Mehr als 112.000 neue Kunden im Jahr 2023. Und unser Onlinegeschäft ist im vergangenen Jahr um gut 40.000 Kunden gewachsen.





Starkes Team

Der ARAG Konzern ist ein attraktiver und verlässlicher Partner – auch für Mitarbeitende. Wir arbeiten daran, dass wir mit der steigenden Zahl unserer Kunden mitwachsen und als Arbeitgeber noch mehr bieten.

Wir schätzen die Vielfalt

42

Allein in Deutschland arbeiten Menschen aus 42 Nationen bei uns. Übrigens: Seit 2017 sind wir Unterzeichner der Charta der Vielfalt.

Wir stellen ein – auch in Krisenzeiten

292

neue Kolleginnen und Kollegen haben wir 2023 in Deutschland kennengelernt.

Wir wachsen

4.760 → 5.070

Beschäftigte Ende 2022 → Beschäftigte Ende 2023

Bei uns dreht sich alles um unsere Mitarbeitenden

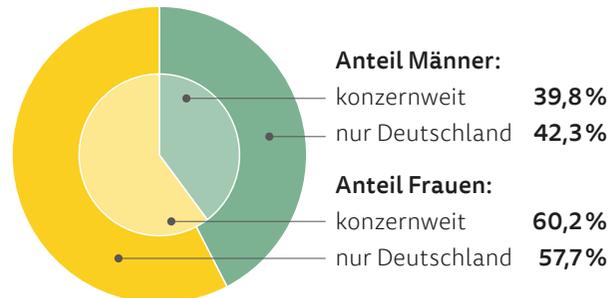
Das bestätigen diese auch öffentlich, zum Beispiel auf kununu¹:



4,0 ★★★★★
kununu Score
1.100 Bewertungen

80%
Weiterempfehlung
Letzte 2 Jahre

Wir arbeiten für die Chancengleichheit



➤ 28 % Frauenanteil auf der obersten Führungsebene (Deutschland)

Bei uns bleibt man gerne lang

13,3 Jahre²

Vielen gefällt es so gut, dass sie dauerhaft für die ARAG arbeiten.

¹ Stand 26. März 2024

² Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Konzern 2023, unbefristete Angestellte national



KONZERNLAGEBERICHT



I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Versicherungswirtschaft und der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. National werden durch die jeweiligen Konzerngesellschaften weitere Versicherungszweige im Kranken-, Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungsgeschäft betrieben. Dienstleistungs- und Vermittlungsgesellschaften ergänzen das Leistungsangebot des ARAG Konzerns und unterstützen die operativen Versicherungsgesellschaften. Derzeit ist der Konzern inklusive Deutschland in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv.

Geschäftsgebiet

Der ARAG Konzern unterhält neben der Konzernzentrale in Düsseldorf und dem Standort in München über die ARAG SE Niederlassungen in Belgien, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien, Spanien und dem Vereinigten Königreich. Über die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG wird zudem das Rechtsschutzversicherungsgeschäft in der Republik Irland durch eine Niederlassung betrieben. Von der Interlloyd Versicherungs-AG wird eine weitere Niederlassung in Spanien unterhalten, die im Kompositgeschäft aktiv ist. Die Niederlassungen führen ihr operatives Geschäft in ihren lokalen Märkten unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesspezifika eigenständig.

Über rechtlich selbstständige Tochterunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG SE als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in den USA sowie in Norwegen, Schweden und Dänemark betrieben. Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahrs 2024 ist der Konzern um weitere vier Tochtergesellschaften zum Betrieb

des Versicherungsgeschäfts im Vereinigten Königreich erweitert worden. Durch Beteiligungen an einem assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist der ARAG Konzern auch in der Schweiz tätig. In Großbritannien, Kanada und in Australien vermittelt die ARAG Rechtsschutzgeschäft sowie rechtsschutznahes Schutzbriefgeschäft als Intermediär an lokal und international tätige Erstversicherer. Diese Geschäfte werden als Rückversicherungsquote partiell durch die ARAG SE übernommen.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einer Rechtsschutzversicherungsgesellschaft in Luxemburg.

Die ARAG SE betreibt eine professionelle Konzernentwicklung, die die organische und anorganische Weiterentwicklung des Konzerns fördert und auch die Möglichkeiten neuer Geschäftsmöglichkeiten im Fokus hat.



II. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäft der deutschen Versicherer war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 von diversen Faktoren in unterschiedlichen Intensitäten beeinflusst.

Der Anfang 2022 auf dem Staatsgebiet der Ukraine gestartete Offensiv-Krieg der Russischen Föderation hat zu unverändert starken gesellschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Belastungen geführt. Der Krieg im Nahen Osten zum Jahresende hat die globale Situation noch weiter verschärft. Insbesondere die Energie- und Rohstoffpreise lagen auf einem anhaltend hohen Niveau. Sowohl der Konsum als auch die Investitionen von privaten Haushalten und Investitionen von Unternehmen insbesondere im Euroraum wurden hierdurch beeinflusst. Kaufkraftverluste und ansteigende Verbraucherpreise waren Folge dieser politischen Unsicherheiten. Angesichts hoher Verbraucherpreise haben die Zentralbanken weltweit die Leitzinsen weiter angehoben, um der Inflationsdynamik entgegenzuwirken. Seit Jahresbeginn erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen in kleiner werdenden Schritten auf bis zu 4,5 Prozent. Die Phase der Zinsanhebung wurde jedoch im letzten Quartal des Berichtsjahres ausgesetzt, da diese in den vergangenen Monaten erste Wirkung zeigte und sich die Inflationsraten wieder rückläufig entwickelten. Die Experten des deutschen Sachverständigenrats gehen für das Berichtsjahr 2023 von einer im Vorjahresvergleich leicht niedrigeren nationalen Teuerungsrate der Verbraucherpreise von etwa 6,1 Prozent (Vj. 6,9 Prozent) aus.

Die Lage im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie in Deutschland hat sich in 2023 weiter spürbar entspannt. Dennoch wird die allgemeine Entwicklung weiterhin laufend beobachtet, um bei Bedarf unternehmensbezogen jederzeit schnell und angemessen reagieren zu können.

Versicherungswirtschaft

Auf Basis vorläufiger Informationen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wird für das Geschäftsjahr 2023, trotz der Folgen der weiterhin hohen Inflation, der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der Nachwirkungen der abklingenden COVID-19-Pandemie, mit einer stabilen Geschäftsentwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft gerechnet. Über alle Versicherungszweige ist ein Beitragsanstieg insgesamt von etwa 1,3 Prozent (Vj. – 0,5 Prozent) zu erwarten. Insbesondere die im ARAG Konzern betriebenen Geschäftsfelder der Schaden- und Unfallversicherung sowie der privaten Krankenversicherung tragen zu diesem Wachstum bei. Im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft erwartet der Gesamtmarkt ein Plus von voraussichtlich 6,7 Prozent (Vj. 4,4 Prozent). Ein wesentlicher Treiber hier ist insbesondere der Versicherungszweig der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit einem Zuwachs von 16,5 Prozent (Vj. 8,9 Prozent), vorrangig begründet durch Beitrags- sowie Indexanpassungen. Aber auch die Rechtsschutzversicherung wächst in 2023 erneut durch höhere Beiträge im Neugeschäft und ein anhaltendes Bestandswachstum um 2,5 Prozent (Vj. 3,4 Prozent). In der privaten Krankenversicherung rechnet der GDV – vorrangig durch Tarifanpassungen in der Pflegeversicherung und Krankheitskostenvollversicherung – mit einem Prämienanstieg von 3,5 Prozent (Vj. 3,7 Prozent).



III. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf, bezogen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ARAG Konzerns, kennzeichnet sich durch die nachfolgenden nicht gewichteten finanziellen Größen. Dabei gelten die Komponenten gebuchte Beiträge und das Vorsteuerergebnis als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Die Darstellung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert. Durch die geänderte Vorgehensweise soll die Klarheit der Berichterstattung verbessert werden. Zudem wird damit eine Vereinheitlichung der Berichterstattung aller Versicherungsunternehmen des ARAG Konzerns realisiert. Dies trägt zu einer effizienteren Erstellung des Lageberichts und zur Verbesserung der Vergleichbarkeit bei.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich zu den mathematisch genauen Werten durch die Darstellung in Tausend Währungseinheiten Rundungsdifferenzen ergeben. Differenzen können in Summen- und in Prozentangaben auftreten.

Ertragslage

Beiträge

Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem Versicherungsgeschäft stiegen im Berichtsjahr um 7,9 Prozent von 2.199.392 T€ auf 2.373.772 T€ an. Zuzüglich der Leistungen der Dienstleistungsunternehmen beliefen sich die gesamten Prämien und Umsätze im Konzern auf 2.418.029 T€ (Vj. 2.240.928 T€). Im deutschen Versicherungsmarkt hielt die starke Nachfrage bei Krankenvollversicherungen und bei Rechtsschutzversicherungen an, zudem konnte das übernommene Geschäft mit konzernfremden Erstversicherern im Ausland intensiviert werden. Dadurch stiegen die Beitragseinnahmen im Inlandsgeschäft um 10,5 Prozent. Diese Steigerung liegt erneut deutlich über dem Marktdurchschnitt. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 1.427.851 T€ (Vj. 1.292.167 T€). Zum deutschen Geschäft zählt auch das übernommene Geschäft mit konzernfremden Erstversicherern im Vereinigten Königreich, in Kanada, der Republik Irland und Australien, da es von der Konzernzentrale betrieben wird. Das anhaltend hohe Neugeschäft bei den Krankheits-

kostenvollversicherungen und das kontinuierliche Wachstum im deutschen Rechtsschutz bei gleichzeitig geringem Storno sowie Umstrukturierungen im englischen Markt, die zu einer teilweisen Umwidmung von internationalem in deutsches Geschäft führten, sind Hauptgründe für das hohe Wachstum im Inland.

Auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Rechtsschutzgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 27.892 T€ auf 498.959 T€. Diese Steigerung basiert auf dem Ausbau des Kundenbestands um 93.176 Verträge. Das übernommene Geschäft in Deutschland ist im Wesentlichen durch die Entwicklung des Geschäfts in Kanada sowie durch eine Umstrukturierung im britischen Geschäft gewachsen, wodurch Geschäft übertragen und wieder in Rückdeckung genommen wird. Der Anstieg im übernommenen Geschäft beträgt 11,7 Prozent auf ein Beitragsvolumen von 55.100 T€. Insgesamt konnte im deutschen Rechtsschutzgeschäft ein Wachstum von 6,5 Prozent erreicht werden.

Im internationalen Rechtsschutzgeschäft verringerte sich das Wachstum bei den Bruttobeiträgen von 7,5 Prozent im Vorjahr auf 4,6 Prozent im Berichtsjahr. Gründe für den langsameren Anstieg der Beiträge sind die hohen Eurokurse gegenüber dem US-Dollar und der norwegischen Krone. Zudem gab es in Italien eine Marktkonsolidierung durch Zusammenschlüsse von Versicherungsgesellschaften. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 824.804 T€ im Vorjahr auf 862.681 T€ im Berichtsjahr. In Österreich wurde das Geschäft um 8,2 Prozent wegen der Anwendung von Indexprämien und eines starken Neugeschäfts ausgeweitet. Bedingt durch den Verlust eines Erstversicherungspartners und durch Preisnachlässe, gab es in Italien einen Beitragsrückgang von 2,9 Prozent. In den USA sind die Einnahmen um 7,3 Prozent gestiegen, nachdem im Vorjahr noch 25,1 Prozent erreicht worden waren. In Skandinavien gab es nach dem Abschluss von zahlreichen Großverträgen mit Verbänden einen starken Umsatzanstieg um 19,3 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Beitragsrückgang um 1,9 Prozent eingetreten war. Die umsatzstärksten internationalen Märkte sind die Niederlande, die USA, Italien, Spanien, Österreich und Skandinavien. Durch die anhaltend sehr gute Geschäftsentwicklung festigt die ARAG ihre Position als weltweit führender Rechtsschutzversicherer.



Das Krankenversicherungsgeschäft des Konzerns hat das starke Wachstum des Vorjahres von 12,7 Prozent im Berichtsjahr mit 16,8 Prozent sogar noch übertreffen können. Im Wesentlichen war dafür der Abschluss von Krankheitskostenvollversicherungen die Ursache. Die Krankenversicherung ist seit dem Vorjahr das umsatzstärkste Segment des Konzerns in Deutschland. Die Anzahl der Kunden konnte hier um 22.362 mit einem zusätzlichen Monatssollbeitrag von 8.903 T€ erhöht werden.

Die Geschäftsentwicklung des Kompositversicherungssegments war im Berichtsjahr durch einen wenig dynamischen Markt in Deutschland geprägt. Beitragserhöhungen wurden letztlich nur durch Indexanpassungen oder Beitragsanpassungen erreicht. Durch die Neustrukturierung des Geschäfts im Vereinigten Königreich verringerte sich der Bestand um 10.800,0 T€. Außerhalb von Deutschland hat eine starke Erholung im internationalen Schutzbriefgeschäft stattgefunden. Insgesamt sind die gebuchten Bruttobeiträge dieses Segments gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent auf 319.042 T€ angestiegen.

Der Konzern hatte zum Ende des Berichtsjahres 12,3 Millionen Policen (Vj. 11,9 Millionen Policen) in seinem Bestand. Dieser Bestand teilt sich auf in 8,2 Millionen Policen (Vj. 8,0 Millionen Policen) im internationalen Geschäft und 4,0 Millionen Policen (Vj. 3,9 Millionen Policen) im nationalen Geschäft. Hinzu kommen weitere 20,7 Millionen (Vj. 20,2 Millionen) versicherte Risiken im nationalen Sportversicherungsgeschäft (Segment Komposit), die über 18 Gruppenverträge – primär mit Landessportbünden/Landessportverbänden – Versicherungsschutz der ARAG genießen.

Umsatzerlöse

Die Umsätze der Nicht-Versicherungsgesellschaften des Konzerns sind von 41.536 T€ auf 44.257 T€ um 6,6 Prozent gestiegen, da das Geschäft der Vermittlung von Versicherungsverträgen im In- und Ausland ausgeweitet werden konnte.

Leistungen für Versicherungsfälle

Der Schadenaufwand im gesamten Rechtsschutzgeschäft hat sich von 630.317 T€ im Vorjahr auf 703.945 T€ im Berichtsjahr erhöht. Der Auslöser hierfür ist neben der Zunahme des Geschäftsvolumens auch die Reservestärkung für das niederländische Geschäft. Zusätzlich verteuert die Inflation außerhalb Deutschlands die Rechtskosten.

Im Kompositgeschäft steigerte sich der Schadenaufwand nach der starken Erholung im Reiseversicherungsgeschäft und im Unfallversicherungsgeschäft um 8.694 T€ auf 167.265 T€. Größere Sturmereignisse haben sich im Jahr 2023 in Deutschland nicht ereignet. Dennoch ist im Bereich der Kompositversicherung durch die Inflation der Schadenaufwand insgesamt angestiegen. Im Bereich der Allgemeinen Unfallversicherung und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung sind die Schadenmeldungen weiter angewachsen und liegen wieder auf dem Niveau vor der Coronakrise. Allerdings ist der Aufwand für Großschäden noch weiter zurückgegangen. Im Krankenversicherungsgeschäft nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund des hohen Bestandszuwachses bei den Vollversicherungen um 11,0 Prozent auf 334.202 T€ zu. Die Schadenquote verringerte sich hier jedoch von 55,3 Prozent im Vorjahr auf 52,5 Prozent. Absolut liegen die Schadenaufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr wachstumsbedingt über dem Vorjahreswert. Die Konzernschadenquote erhöhte sich insgesamt von 50,2 Prozent auf 51,2 Prozent.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 8,2 Prozent von 791.384 T€ auf 856.381 T€ an. Diese Erhöhung ist auf das stetige Wachstum des Konzerns, die entsprechende Provisionssteigerung vor allem in der Krankenversicherung und auf Inflationseffekte bei den Personal- und Sachkosten zurückzuführen. Zudem investierte der Konzern weiter in Personal und Prozesse, um das starke Wachstum zu flankieren. Die Kostenquote reduzierte sich von 36,5 Prozent im Vorjahr auf 36,4 Prozent im Berichtsjahr. Die Combined Ratio des Konzerns hat sich wegen der Einflüsse auf die Leistungen der Versicherungsfälle im Berichtsjahr wieder erhöht und lag mit 87,6 Prozent (Vj. 86,7 Prozent) auf einem immer noch zufriedenstellenden Niveau.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis des ARAG Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (157.760,4 T€) etwas zurückgegangen, erreicht aber mit 137.632 T€ das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte des ARAG Konzerns. Der Schwankungsrückstellung wurden 12.699 T€ (Vj. 19.596,1 T€) zugeführt. Das gesamte Sachversicherungsgeschäft (Rechtsschutz und Komposit) erzielte im Jahresvergleich mit 113.191 T€ (Vj. 131.332 T€) erneut ein hohes positives Ergebnis. In der Krankenversicherung ist das technische Ergebnis von 26.428 T€ im Vorjahr auf 24.441 T€ zurückgegangen, trotz des Wachstums wegen Steuereffekten im



Zusammenhang mit Fondsumstrukturierungen und einer höheren Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Wie bereits in den Vorjahren ist das Kerngeschäft Rechtsschutz mit einem technischen Gewinn von 107.521 T€ (Vj. 124.675 T€) das rentabelste Konzernsegment.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar erholt. Ein Hauptgrund hierfür war die Zinsentwicklung ab September 2022, die zu starken Kursrückgängen bei festverzinslichen Wertpapieren geführt und entsprechende Abschreibungen im Vorjahr ausgelöst hatte. Im Geschäftsjahr wurden Umstrukturierungen bei Spezialfonds durchgeführt, die zu hohen Abgangsgewinnen führten. Diese wurden zu einem hohen Anteil durch anschließende Veräußerungs- und Ankaufgeschäfte kompensiert, um die Krisenfestigkeit der Direktanlagen zu verbessern. Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen in Spezialfonds wurden zusätzlich vorgenommen, um Kapitalmarktschwankungen in der Zukunft besser ausgleichen zu können. Insgesamt belief sich das Kapitalanlageergebnis auf einen Gewinn von 121.490 T€ (Vj. 52.011 T€) einschließlich des Anteils, der in der technischen Rechnung enthalten ist. Von diesem Ergebnis wurden 59.140 T€ (Vj. 48.012 T€) dem versicherungstechnischen Ergebnis zugeordnet.

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis verbesserte sich der Verlustsaldo von 64.892 T€ im Vorjahr auf 64.201 T€. Diese Entwicklung ist zum einen durch die inflationsbedingte Steigerung der Versorgungsaufwendungen für Pensionäre im Vorjahr und zum anderen durch die Wechselkursentwicklung des Euro zum britischen Pfund und zur norwegischen Krone im Geschäftsjahr bedingt.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

In Summe führte die gute Geschäftsentwicklung zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit. Es lag mit 136.467 T€ spürbar über dem Vorjahresergebnis von 97.288 T€.

Außerordentliches Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr entstanden keine außerordentlichen Ergebnissachverhalte.

Steueraufwand

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergaben einen Aufwand von 46.358 T€ (Vj. 49.919 T€). Zusammen mit den sonstigen Steuern entstand ein Gesamtsteueraufwand von 50.288€ (Vj. 53.752 T€).

Gesamtergebnis

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr unter Würdigung der Rahmenbedingungen und der finanziellen Leistungsindikatoren sehr positiv.

Nach Abzug von Steuern wurde ein Konzernjahresüberschuss von 86.179 T€ (Vj. 43.536 T€) erzielt. Den konzernfremden Gesellschaftern steht davon ein Anteil von 965 T€ (Vj. 737 T€) zu.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Der Vergleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit den Aussagen im Prognose- und Chancenbericht 2022 zeigt, dass das prognostizierte Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge erneut übertroffen wurde. Die Beitragsveränderung lag mit einem Plus von 7,9 Prozent deutlich über der im letztjährigen Prognosebericht erwarteten Steigerungsrate von 5,0 Prozent.

Der Schadenaufwand erhöhte sich entsprechend der Vorjahresprognose durch inflationäre Auswirkungen im Kompositgeschäft und im ausländischen Rechtsschutzversicherungsgeschäft von 50,2 Prozent auf 51,2 Prozent. Im Vorjahr wurde eine leichte Erhöhung der Schadenquote prognostiziert.



Entgegen den Erwartungen in der Vorjahresprognose verringerte sich die Kostenquote (Abschlusskosten und Verwaltungskosten) im Geschäftsjahr auf 36,4 Prozent nach 36,5 Prozent im Vorjahr. Diese Verringerung ist zum einen durch das höhere Wachstum und zum anderen durch eine Überschätzung der Inflationsauswirkungen auf die Kosten entstanden.

Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich in der erwarteten Richtung. Die wesentlichen Wertkorrekturen wegen des Zinsanstiegs wurden bereits im Vorjahr vorgenommen, sodass im Geschäftsjahr nur noch geringere Abschreibungen erforderlich wurden. Insgesamt ist das Kapitalanlageergebnis mit 121.490 T€ aber wesentlich besser ausgefallen als erwartet, obwohl in der Prognose bereits eine deutliche Verbesserung in Aussicht gestellt wurde.

Entgegen der Prognose lag der Gewinn vor Steuern nicht auf dem Niveau des Vorjahres, sondern, bedingt durch das stark verbesserte Kapitalanlageergebnis, deutlich darüber.

Nachfolgend wird die Ertragslage der operativen Segmente erläutert.

Rechtsschutzversicherungsgeschäft

Das Segment Rechtsschutzversicherung bildet das Kerngeschäft des ARAG Konzerns und ist das profitabelste Versicherungssegment. Durch das stetige Wachstum in Deutschland im selbst abgeschlossenen Geschäft und die Fortsetzung des Wachstumskurses auf den internationalen Märkten verzeichnete das Segment ein Beitragsplus von 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf ein Beitragsvolumen von 1.416.740 T€. Durch das stetige Wachstum im deutschen selbst abgeschlossenen Rechtsschutzgeschäft und wegen der Umstrukturierung des von der Konzernzentrale übernommenen Geschäfts aus dem Vereinigten Königreich ist der Prämienanteil des internationalen Rechtsschutzgeschäfts – bezogen auf die gesamten Rechtsschutzprämien – mit 60,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (61,3 Prozent) etwas zurückgegangen. Zum deutschen Geschäft zählt auch das durch die ARAG SE Hauptverwaltung übernommene Geschäft von konzernfremden Erstversicherern aus dem Ausland, das durch konzernerneigene Intermediäre vermittelt wird. Dieses Geschäft ist

im Berichtsjahr um 11,7 Prozent von 49.310 T€ im Vorjahr auf 55.100 T€ im Berichtsjahr gewachsen. Im internationalen Bereich lieferten die Märkte in Skandinavien, Österreich, Belgien und den USA besonders starke Wachstumsimpulse.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im gesamten Rechtsschutzsegment von 630.317 T€ auf 703.945 T€. Die Erhöhung ist sowohl durch die Geschäftsausweitung als auch durch die Auswirkungen der Inflation bedingt. Die Schadenquote des Segments stieg daher von 47,3 Prozent auf 49,9 Prozent an. Dazu beigetragen haben die Inflation im internationalen Geschäft und die aus diesem Grund verstärkte Schadenreserve in den Niederlanden. Die Kostenquote verbesserte sich durch das Geschäftswachstum von 42,1 Prozent auf 41,7 Prozent, trotz Investitionen in Belegschaft und Prozesse sowie gestiegener Provisionen im übernommenen Geschäft. Der versicherungstechnische Gewinn des gesamten Rechtsschutzsegments ging, bedingt durch den Einfluss der Aufwendungen für Versicherungsfälle, von 124.675 T€ auf 107.521 T€ zurück.

Das Kapitalanlageergebnis des Rechtsschutzsegments ist wegen hoher zinsinduzierter realisierter und unrealisierter Wertverluste im Vorjahr und der Umstrukturierung der Kapitalanlage über Spezialfonds im Geschäftsjahr von 32.250 T€ sehr stark auf 69.972 T€ gestiegen. Wie bereits in den Vorjahren wurden ordentliche Erträge aus Spezialfonds in diesen thesauriert, sodass die Erträge planmäßig nur auf einem geringen Niveau anfielen. Zudem wurde auf Ausschüttungen aus Tochtergesellschaft bewusst verzichtet, um Vorsorge für die Zukunft zu treffen. Das sonstige Ergebnis weist einen Verlust in Höhe von 49.548 T€ aus. Dessen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (50.572 T€) ist im Wesentlichen auf die inflationsbedingte Erhöhung von Altersversorgungsaufwendungen für bereits inaktive Versorgungsberechtigte im Vorjahr und eine günstigere Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar und zur norwegischen Krone zum Ende des Berichtsjahres zurückzuführen.

Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurde ein Gewinn von 127.946 T€ (Vj. 106.353 T€) erzielt.



Im internationalen Rechtsschutzgeschäft erzielte der Konzern im Berichtsjahr ein Wachstum von 4,6 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 862.681 T€ nach 824.804 T€ im Vorjahr. Hier sind auch große Teile der Umsätze der Niederlassung der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG in der Republik Irland enthalten. In Österreich betrug das Wachstum 8,2 Prozent, in Belgien 10,8 Prozent und in den Niederlanden 3,8 Prozent. Nur in Italien gab es wegen des Verlusts eines Erstversicherungspartners einen Rückgang um 2,9 Prozent. In den USA waren Beitragssteigerungen von 10,4 Prozent (gemessen in US-Dollar) zu verzeichnen, in Skandinavien gab es einen Zuwachs von 35,0 Prozent (gemessen in norwegischen Kronen) durch den Abschluss beziehungsweise die Ausweitung von Großverträgen.

Im Berichtsjahr sind die Schadenaufwendungen im internationalen Rechtsschutzgeschäft von 315.312 T€ auf 369.990 T€ gestiegen. Der Schadenaufwand ist belastet durch inflationsbedingte Erhöhungen der Anwaltskosten und durch erforderliche Reserveverstärkungen. Die Schadenquote erhöhte sich deswegen deutlich von 38,6 Prozent im Vorjahr auf 43,1 Prozent im Berichtsjahr.

Die Combined Ratio im internationalen Rechtsschutzgeschäft stieg, bedingt durch die Schadenentwicklung, von 82,9 Prozent auf 86,5 Prozent.

Das deutsche Rechtsschutzgeschäft profitiert von einem unverändert hohen Absicherungsbedarf der Verbraucher in einem krisengeprägten Umfeld. Das Neugeschäft ist stark, Stornierungen aus dem Bestand erfolgen nur in einem sehr geringen Umfang. Die Prämieinnahmen stiegen um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Das Wachstum der Beiträge, bezogen auf den erhöhten Versicherungsbestand im selbst abgeschlossenen deutschen Geschäft mit 93.176 zusätzlichen Verträgen, beläuft sich auf 5,9 Prozent. Das übernommene Geschäft der deutschen Hauptverwaltung der ARAG SE ist um 11,7 Prozent gewachsen, vor allem wegen der bereits beschriebenen Umstrukturierung des Kompositgeschäfts im Vereinigten Königreich. Insgesamt konnten im deutschen Rechtsschutz gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 554.059 T€ (Vj. 520.378 T€) erzielt werden.

Die Schadenquote im deutschen Rechtsschutzgeschäft verringerte sich von 61,2 Prozent im Vorjahr auf 60,5 Prozent im Berichtsjahr. Der Rückgang ist erneut hauptsächlich durch einen günstigen Schadenverlauf im Bereich der unbekannteren Spätschäden bedingt. Zudem gab es Entlastungen wegen des Ausbleibens neuer großer Kumulschäden. Der Schadenaufwand ist trotz der günstigen Entwicklung aufgrund des starken Wachstums von 315.005 T€ im Vorjahr auf 333.955 T€ im Berichtsjahr angestiegen.

Die Nettokostenquote hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 39,0 Prozent (Vj. 38,5 Prozent) nur leicht erhöht, obwohl weitere Mitarbeitende eingestellt wurden.

Der Schwankungsrückstellung für das übernommene Geschäft war der Betrag von 3.553 T€ (Vj. 3.159 T€) zuzuführen.

Insgesamt schloss das deutsche Rechtsschutzgeschäft mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 533 T€ ab, nachdem im Vorjahr noch ein geringes Defizit von 794 T€ bestanden hatte.

Kompositversicherungsgeschäft

Die Beiträge der rechtsschutznahen Schutzbriefleistungen werden dem internationalen Kompositsegment zugeordnet. Die gebuchten Beiträge sind für dieses Geschäftsfeld auf 83.240 T€ (Vj. 82.421 T€) gestiegen. Durch den Wegfall der Reisebeschränkungen bereits im Vorjahr haben sich im Berichtsjahr die Reiseaktivitäten nochmals verstärkt, wodurch sich das Reiseversicherungsgeschäft in Spanien und in Portugal erholt hat. Kompensierend wirkte sich die bereits beschriebene Umstrukturierung des Kompositgeschäfts im Vereinigten Königreich aus, sodass sich das Wachstum auf 1,0 Prozent beschränkt. Im deutschen Kompositgeschäft wuchsen die Beitragseinnahmen wegen durch Indexierung erhöhter Beiträge im Bereich der Wohngebäude- und Hausratversicherung sowie wegen eines Produktionsüberhangs in der Tierkrankenversicherung um 4,5 Prozent (Vj. 3,5 Prozent). Die gebuchten Bruttobeiträge des Segments erhöhten sich insgesamt um 3,5 Prozent auf 319.042 T€ (Vj. 308.138 T€).



Im Berichtsjahr profitierte das Segment von einer günstigen Sturm- und Unwetter-situation. In der Unfall- und in der Haftpflichtversicherung sind jedoch die Anzahl der Schadenmeldungen stark gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Im Reiseversicherungsgeschäft, das über die internationalen Niederlassungen der ARAG SE im Ausland betrieben wird, verbleibt das Schadenaufkommen durch die intensivere Reisetätigkeit auf einem hohen Niveau. Die Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherer des gesamten Kompositsegments lagen dadurch mit 167.265 T€ oberhalb des Vorjahresniveaus von 158.571 T€. Die Schadenquote stieg von 53,9 Prozent auf 54,8 Prozent.

Durch die Geschäftsausweitung im Ausland sowie die Indexerhöhungen im Inland sind die Provisionsaufwendungen weiter angestiegen. Wegen des Beitragswachstums hat sich die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr aber nur von 42,7 Prozent auf 43,0 Prozent erhöht. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich von 8.713 T€ im Vorjahr auf 5.121 T€ im Berichtsjahr. Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 548 T€ (Vj. Zuführung 2.056 T€) fiel der versicherungstechnische Gewinn mit 5.670 T€ geringer aus als im Vorjahr (6.657 T€). Das Kapitalanlageergebnis in Höhe von 7.305 T€ ist gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen (Vj. 1.811 T€), bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr und Veräußerungsgewinne infolge der Umstrukturierung bei den Spezialfonds im Berichtsjahr – bei unverändert durchgeführten Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen in Spezialfonds. Nach Abzug des Verlustsaldos aus dem sonstigen Ergebnis von 4.257 T€ (Vj. 4.510 T€) erzielte das Kompositgeschäft ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 8.718 T€ (Vj. 3.958 T€).

Krankenversicherungsgeschäft

Im Geschäftsjahr 2023 nahmen die Bruttobeitragseinnahmen um 16,8 Prozent auf insgesamt 637.990 T€ erneut stark zu. Das Wachstum ist primär durch das Krankheitskostenvollversicherungsgeschäft getrieben. Hier stieg das Neugeschäft beitragsmäßig um 20,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Die Anzahl der versicherten Personen wuchs von 720.846 im Vorjahr auf 743.208 zum 31. Dezember 2023. Der Beitragszuwachs durch Preisanpassungen hatte nur etwas über 1 Prozent des Monatssollbetrags umfasst und ist

daher moderat ausgefallen. Das Krankenversicherungssegment baut auf diese Weise im Berichtsjahr seine Position als das umsatzstärkste Segment des ARAG Konzerns in Deutschland aus.

Die Leistungen für Versicherungsfälle haben sich wegen des Geschäftszuwachses und der damit einhergehenden Erhöhung der Anzahl der Leistungsfälle um 11 Prozent auf 334.202 T€ erhöht. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung einschließlich der Veränderung der Stornorückstellung ist deutlich auf 182.539 T€ gegenüber 145.703 T€ im Vorjahr gestiegen. Durch das starke Wachstum sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent auf 137.255 T€ gestiegen. Der Hauptteil des Anstiegs entfällt auf die Abschlusskosten, die sich um 32 Prozent auf 123.364 T€ erhöhten. Die Kostenquote stieg daher von 19,4 Prozent im Vorjahr auf 21,6 Prozent im Berichtsjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis fiel im Berichtsjahr mit 24.441 T€ niedriger aus als im Vorjahr (26.428 T€). Das Kapitalanlageergebnis konnte wegen hoher außerplanmäßiger Abschreibungen im Vorjahr und durch die Realisation von Veräußerungsgewinnen im Rahmen der Umstrukturierung der Spezialfondsstruktur im Geschäftsjahr von 48.012 T€ auf 59.140 T€ verbessert werden. Das Kapitalanlageergebnis wird vollständig der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnet. Die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss liegt bei 82,2 Prozent (Vj. 81,0 Prozent).

Unter Einbeziehung der übrigen Aufwands- und Ertragspositionen und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verringerte sich das Vorsteuerergebnis auf 18.557 T€ (Vj. 21.770 T€). Das Krankenversicherungssegment steuert damit erneut einen hohen Beitrag zum Konzernergebnis bei.

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

In diesem Segment sind Gesellschaften des Konzerns zusammengeführt, die außerhalb des reinen Versicherungsgeschäfts zentrale Dienstleistungen an Konzerngesellschaften und an Dritte erbringen – wie etwa IT-Leistungen oder den Betrieb der zentralen Notruftelefonie für ARAG Kunden. Außerdem sind hier die Holdinggesellschaften enthalten, zu denen auch die ARAG Holding SE zählt. Die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura Versicherungsvermittlung GmbH, sowie die Versiche-



rungsagenten für das englische, australische und kanadische Rückversicherungsgeschäft werden außerdem in diesem Segment geführt. Die Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten erhöhten sich im Lauf des Geschäftsjahres von 88.150 T€ auf 92.199 T€. Der wesentliche Grund für die Erhöhung ist das Versicherungsvermittlungsgeschäft im Vereinigten Königreich mit einem Umsatz von 19.044 T€ (Vj. 17.222 T€). Durch die Umstrukturierung der Aufbauorganisation des Geschäfts im Vereinigten Königreich konnten zusätzliche Umsätze mit der Umdeckung von Beständen erzielt werden. Bereinigt um die Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften mit Konzerngesellschaften der anderen Konzernsegmente, verblieben konzernfremde Umsätze von 44.257 T€ gegenüber 41.536 T€ aus dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 60.719 T€ (Vj. 56.194 T€). Die Verbesserung ist maßgeblich bedingt durch höhere Provisionserlöse aus der Versicherungsvermittlung.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen in Höhe von 322.650 T€ (Vj. 190.191 T€) insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerten Kapitalanlagen zur Verfügung. Zudem entstehen durch das laufende Geschäft regelmäßig hohe Finanzmittelüberschüsse, die für zusätzliche Liquidität sorgen oder den Bestand an Kapitalanlagen weiter erhöhen (vergleiche Kapitalflussrechnung).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten konkretisieren sich in einer Namensschuldverschreibung im Umfang von 30.000 T€ mit einer Laufzeit bis zum 29. Juli 2024.

Vermögenslage

Die Aufteilung der Kapitalanlagen nach Anlageklassen ergibt sich wie folgt:

Kapitalanlagestruktur

(in Tausend Euro/in Prozent)	2023		2022	
Grundstücke und Bauten	174.716	3,0%	183.450	3,3%
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	21.213	0,4%	21.665	0,4%
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.750	0,1%	3.750	0,1%
Aktien und Investmentanteile	1.967.028	33,8%	1.839.896	32,9%
Inhaberschuldverschreibungen	2.466.349	42,4%	2.371.675	42,4%
Hypotheken-, Grundschuld-, Rentenschuldforderungen	0	0,0%	0	0,0%
Namensschuldverschreibungen	618.519	10,6%	568.030	10,2%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	392.644	6,7%	454.922	8,1%
Übrige Ausleihungen	86	0,0%	118	0,0%
Einlagen bei Kreditinstituten	111.348	1,9%	84.255	1,5%
Depotforderungen	65.433	1,1%	65.201	1,2%
Gesamt	5.821.086	100,0%	5.592.962	100,0%

Weitere Informationen zur Entwicklung des Kapitalanlagebestands und zu den Zeitwerten am Bilanzstichtag können dem Kapitalanlagespiegel im Anhang des Konzernabschlusses entnommen werden.

Eigenkapital

Insgesamt betrug das Eigenkapital des ARAG Konzerns im abgelaufenen Berichtsjahr 719.388 T€ (Vj. 649.366 T€).

Im Einzelnen verfügt der Konzern über ein gezeichnetes Kapital von 200.000 T€, eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 17.876 T€ sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von 437.298 T€. Zusätzlich wird eine Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4.682 T€ sowie der Unterschiedsbetrag nach § 309 Abs. 1 Handelsgesetzbuch



(HGB [alt]) aus der direkten erfolgsneutralen Verrechnung von Firmenwerten aus der Erstkonsolidierung in Höhe von – 36.000 T€ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ist stark und stabil. Die Versicherungsgesellschaften des Konzerns erwirtschaften stets hohe positive Ergebnisse und verfügen über komfortable Liquiditätsreserven, die auch unerwartete Situationen abfedern können. Das Konzerneigenkapital entwickelt sich seit vielen Jahren in einem ansteigenden Trend nach oben.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungsfunktionen

Der ARAG Konzern ist von der Wichtigkeit von Chancengleichheit und Diversität überzeugt. Daher ist die Förderung weiblicher Führungskräfte auf allen Ebenen ein zentrales Anliegen. Deswegen wird daran gearbeitet, den Anteil von Frauen auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, aber auch im Vorstand selbst sowie im Aufsichtsrat kontinuierlich und nachhaltig zu erhöhen.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Die ARAG Holding SE erstellt einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (ARAG Nachhaltigkeitsbericht) nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 20, Tz. 111 außerhalb des Konzernlageberichts gemäß § 341j Abs. 4 in Verbindung mit § 315b Abs. 3 HGB und § 315c in Verbindung mit § 289c bis 289e HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist unter folgendem Link in deutscher Sprache öffentlich verfügbar: www.arag.com/nachhaltigkeitsbericht

Dank an die Mitarbeitenden, Vertriebspartner, Kunden sowie den Betriebsrat

Die Geschäftsleitungen aller Konzerngesellschaften danken allen Mitarbeitenden und Vertriebspartnern für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft und den Kunden für das den Konzerngesellschaften entgegengebrachte Vertrauen. Dieser Dank gilt ebenso den Arbeitnehmervertretern in den Betriebsräten und deren Ausschüssen für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Die Geschäftserwartung der deutschen Versicherungswirtschaft ist laut Prognose der Kommission „Versicherungsmärkte“ weiterhin optimistisch – trotz fortwährender Unsicherheiten bei der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Die erwartete Zunahme der Nominallöhne sowie der rückläufige Inflationsdruck werden voraussichtlich zu höheren Beitragseinnahmen führen. So geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) national davon aus, dass die Beitragseinnahmen über alle Versicherungszweige hinweg in 2024 um rund 3,9 Prozent steigen könnten. Da der wirtschaftliche Ausblick mit hohen Unsicherheiten versehen ist, gilt in solchen Zeiten insbesondere auch eine Rechtsschutzversicherung als Sicherheitsanker für Kunden und Verbraucher. Der GDV rechnet in diesem Versicherungszweig für das laufende Geschäftsjahr mit steigenden Beitragseinnahmen von 4,0 Prozent. Bezogen auf die Schaden- und Unfallversicherung, geht der Verband von einem Prämienanstieg in Höhe von 7,7 Prozent aus. Dabei hebt sich der Versicherungszweig der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit einem prognostizierten Anstieg von 10,0 Prozent besonders ab. Im Bereich der privaten Krankenversicherung rechnen die Experten für das Jahr 2024 mit steigenden Jahresarbeitsentgelt- und Beitragsbemessungsgrenzen, die zu Beitragserhöhungen von 4,5 Prozent führen können.

Große Chancen bieten sich unverändert im Themenfeld der Digitalisierung. Durch die Integration von Technologien wie insbesondere künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen wird es möglich sein, deutlich effizientere Wege für die Sachbearbeitung zu etablieren und vor allem die Kundenkontakte unabhängig von Zeit und Ort zu erleichtern und auszubauen. Darüber hinaus eröffnet die große Menge an verfügbaren Daten den Versicherungsunternehmen die Möglichkeit, noch genauere Risikobewertungen vorzunehmen und personalisierte Policen anzubieten. Die Analyse von Daten kann auch zur Früherkennung von Trends und zur Verbesserung der Prävention genutzt werden.



Die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft ist neben der Digitalisierung eine der bestimmenden Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft. Ordnungspolitisch kommt hier der Versicherungswirtschaft gemeinsam mit der Kreditwirtschaft eine besondere Bedeutung zu.

Der ARAG Konzern ist mit seinem Fokus auf das Rechtsschutz- und Krankenversicherungsgeschäft in Zeiten großer Herausforderungen und tiefgreifender globaler Umbrüche robust und zukunftsweisend aufgestellt. Das Ende 2022 auf den Weg gebrachte Entwicklungsprogramm ARAG 5>30 gibt über seine fünf zentralen Handlungsfelder die strategische Richtung des Konzerns für die nächsten Jahre bis 2030 vor.

Die ARAG steht vor dem Hintergrund der zahlreichen globalen politischen und wirtschaftlichen Problematiken vor Herausforderungen. Dazu tragen auch der demografische Wandel in Europa, die Entwicklung einer nachhaltigeren Gesellschaft und die Einführung von künstlicher Intelligenz im Alltag bei. Die von diesen Entwicklungen verursachten Unsicherheiten lösen bei den Verbrauchern einen hohen Bedarf nach Absicherung aus. Dieser Bedarf wird von der Rechtsschutzversicherung in besonders hohem Maß erfüllt. Der ARAG Konzern bietet hierfür ein umfangreiches Portfolio an Rechtsschutzlösungen und entwickelt dieses kontinuierlich weiter, um auch künftig die besonderen Bedürfnisse von Privatkunden und kleinen bis mittleren Gewerbebetrieben zu erfüllen. Laut einer Veröffentlichung der Versicherungsforen Leipzig geben deutsche Versicherungskunden heute durchschnittlich mehr als 2.500 € im Jahr für Versicherungen aus. Daraus ergibt sich Potenzial für Beitragswachstum – auch in der Rechtsschutzversicherung. Denn in den USA wurden 11,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Versicherungen ausgegeben, in den Niederlanden 8,5 Prozent, in Italien 8,0 Prozent und in Deutschland 5,9 Prozent. Daraus kann sich entsprechend in den nächsten Jahren eine Chance auf eine Marktausweitung ergeben.

Zunehmender Konkurrenzdruck in Deutschland wird dazu führen, dass kleine konzernungebundene Versicherer Marktanteile abgeben müssen. Die Vertragsbestände in der deutschen Rechtsschutzversicherung wachsen nur geringfügig. Die ARAG gestaltet den Rechtsschutzmarkt entscheidend mit und wächst deutlich. Eine Markverkleinerung birgt die Chance auf die Übernahme von Beständen durch Umdeckung oder durch Akquisition.

Der Klimawandel eröffnet für Sachversicherer im Bereich der Gebäudeversicherung neue Chancen, auch wenn die Volatilität der Schadenkennzahlen steigen wird. Elementarschadenereignisse werden sich ausweiten und neben Stürmen und Orkanen auch Hagel, Hitze und durch Regen ausgelöste Elementarschadenereignisse umfassen. Dies wird den Bedarf an Versicherungsschutz erhöhen, auch wenn die Preise dafür steigen dürften.

Im Bereich der Krankenversicherung besteht Potenzial im Markt mit Beihilfezusatzversicherungen für Beamte. Zudem eröffnet eine neue betriebliche Pflegeversicherung zusätzliche Geschäftschancen für den Konzern.

Der ARAG Konzern betreibt in Deutschland neben einem leistungsstarken Krankenversicherer auch zwei Kompositversicherer. In den USA und in Skandinavien wird das Geschäft über zwei Rechtsschutzversicherer und in Europa zusätzlich mit diversen Versicherungsbetriebsgesellschaften betrieben. Der grenzüberschreitende Know-how-Transfer liefert wichtige Impulse bei der Entwicklung von kundennahen Produkten im gesamten Konzern.

Um den Herausforderungen in der Kapitalanlage durch volatile Kapitalmärkte zu begegnen, hat die ARAG SE im Berichtsjahr eine zentral administrierte Fondsstruktur etabliert. Diese nutzt die Chancen aus den Entwicklungen unterschiedlicher Kapitalanlagearten sowie Märkte und mildert gleichzeitig auftretende Risiken durch Diversifikation und Streuung. Dadurch können auch problematische Entwicklungen wie kurzfristige starke Zinsveränderungen zu Chancen in der Kapitalanlage führen.

Im Rahmen des Entwicklungsprogramms ARAG 5>30 für den ARAG Konzern ist geplant, die Bruttobeitragseinnahmen bis zum Jahr 2030 auf 3 Milliarden € zu steigern. Der ARAG Konzern ist durch seine Niederlassungs- und Beteiligungsstruktur stark internationalisiert. Durch die stetige Ausweitung des Geschäfts auf den bestehenden Märkten und die Akquisition neuer Länder wird die Diversifikation über die Märkte weiter vorangetrieben. Diese Aufstellung eröffnet vielfältige Geschäftschancen, die sich so aus einem einzigen isolierten Markt nicht entwickeln lassen.



Die gute internationale Diversifizierung der ARAG macht sie unabhängiger von den Entwicklungen nationaler Teilmärkte. Deutschland besitzt als Heimatmarkt der ARAG nach wie vor eine hohe Bedeutung für den Konzern. Dies gilt besonders für das Rechtsschutzversicherungsgeschäft, das trotz des starken Wachstums des Krankenversicherungsgeschäfts weiterhin das Kerngeschäft des ARAG Konzerns darstellt. Die Wachstumsstärke in diesem Markt hat einen hohen Rang und bildet die Referenz für das internationale Geschäft. Die Strategie des ARAG Konzerns für das gesamte Rechtsschutzgeschäft beruht auf der weiteren internationalen Diversifizierung dieses Konzernsegments.

Die internationale Aufstellung des ARAG Konzerns ist die unternehmerische Konsequenz aus der ehemaligen Abhängigkeit von einem einzigen lokalen Markt. Die sehr heterogenen wirtschaftlichen Entwicklungen innerhalb Europas und der Welt werden so für das Geschäft genutzt. Die Rechtsschutzmärkte in ganz Europa besitzen ein großes Wachstumspotenzial. Dies nutzt die ARAG mit großem Nachdruck zur Weiterentwicklung des Konzerns. Dabei werden die jeweiligen nationalen Marktgegebenheiten berücksichtigt.

Als Familienunternehmen plant und handelt der ARAG Konzern langfristig. In seinem Entwicklungsprogramm ARAG 5>30 hat das Unternehmen seine fünf zentralen Handlungsfelder definiert. In ihnen werden die Ziele und die Ansprüche vorgegeben, die bis zum Jahr 2030 erreicht beziehungsweise umgesetzt werden sollen. Die Ziele der Handlungsfelder sind im Kapitel „Der ARAG Konzern im Überblick“ dargestellt.

Der Konzern sieht, unter Berücksichtigung der vorliegenden Chancen und Risiken, auch für die Zukunft eine stabile Grundlage für eine erfolgreiche und profitable Arbeit im internationalen Versicherungsgeschäft.

Die Gesellschaft plant für das kommende Jahr mit einem Beitragswachstum, das stark oberhalb des Vorjahreswerts liegen wird. Mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres hat der ARAG Konzern im Vereinigten Königreich die DAS UK erworben. Die DAS UK zeichnet als Erstversicherer selbst abgeschlossenes und übernommenes Rechtsschutzgeschäft (klassisches Versicherungsgeschäft und After-The-Event[ATE]-Geschäft). Das Unternehmen erwirtschaftete zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2023 gebuchte

Bruttobeiträge in Höhe von 179,3 Millionen £ (ermittelt nach Generally Accepted Accounting Practice in the UK [UK GAAP]).

Im laufenden Geschäftsjahr wird ein sehr starker Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um mehr als 250 Millionen € oder mehr als 10 Prozent erwartet. Neben dem stetigen Wachstum der Versicherungsgesellschaften des Konzerns auf allen lokalen Märkten in Europa und in Amerika wird diese Entwicklung durch die erstmalige Einbeziehung der DAS UK Holdings Ltd. mit ihren drei Tochtergesellschaften in den Konzernkreis ausgelöst.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Jahr 2024 einerseits durch das gestiegene Geschäftsvolumen und andererseits durch Kostensteigerungen wegen der in den letzten beiden Jahren hohen Inflation und der dadurch ausgelösten Anpassungen bei Tarifverträgen und Anwaltsgebühren einen hohen absoluten Anstieg erfahren. Die Schadenquote wird sich dabei gegenüber dem Vorjahr nur leicht um ca. einen Prozentpunkt erhöhen.

Die Verwaltungskostenquote wird sich, bedingt durch Wachstum und Inflationseffekten, ebenfalls leicht erhöhen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wird, bedingt durch das starke Wachstum, tendenziell deutlich geringer ausfallen als im Berichtsjahr. Durch die zu erwartenden Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung wird es insgesamt aber wohl leicht höher sein als im Berichtsjahr.

Die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage können derzeit nicht ohne Weiteres in ihrer Entwicklung vorausgeplant werden. Zu viele globale Ereignisse sorgen derzeit für Unruhe und Unwägbarkeiten. So gibt es derzeit bewaffnete Konflikte in der Ukraine, in Israel und in den von den Palästinensern bewohnten Gebieten, deren weitere Eskalationsstufen und deren Dauer keiner Vorhersage zugänglich sind. Die im November in den USA anstehenden Präsidentschaftswahlen und die Wahlen für ein neues Europaparlament im Juni können ebenfalls zu unerwarteten Kapitalmarktreaktionen führen. Es wird daher ein Kapitalanlageergebnis nur auf der Basis der sicher eintretenden ordentlichen Erträge



gerechnet. Da im Berichtsjahr 2023 Veräußerungserfolge das Kapitalanlageergebnis zusätzlich gestützt hatten, liegt die Erwartung für das Jahr 2024 auf einem deutlich geringeren Niveau.

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Chancen und Risiken wird für das Jahr 2024 eine erneut gute Geschäftsentwicklung erwartet. Diese wird unter anderem auch durch den Erwerb der DAS UK Holdings Ltd. im Vereinigten Königreich geprägt. Die Akquisition wird zu einem spürbaren Anstieg des Geschäftsvolumens führen.

Insgesamt wird mit einem leicht höheren Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2024 gerechnet.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Risikostrategie Das in der Geschäftsstrategie genannte Ziel einer konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik gibt den Rahmen für die Ausgestaltung der Risikostrategie vor. Sie definiert das Risikoprofil der Gesellschaft und die mit den strategischen Geschäftszielen verbundene Ausgestaltung der einzelnen Risikopositionen. Ausgehend von der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz, werden darüber hinaus die Instrumente zur Einhaltung der vorgegebenen Risikotragfähigkeit beschrieben. Damit erfolgt eine ganzheitliche Steuerung der Risiken, wobei jederzeit sicherzustellen ist, dass das Gesamtrisikoprofil in Einklang mit der Risikostrategie steht. Die Quantifizierung von Risiken und die Messung der Risikotragfähigkeit erfolgen gemäß den gesetzlichen Regelungen von Solvency II.

Limitsystem Ausgehend von der Risikotoleranz und den gegebenen anrechnungsfähigen Eigenmitteln, wird ermittelt, wie hoch die Solvenzkapitalanforderung für die Gesellschaft insgesamt maximal sein darf. Der Vorstand legt anhand dieser Obergrenze ein Gesamtlimit fest, welches auf die wesentlichen Risiken beziehungsweise Subrisiken verteilt wird. Das Limitsystem wird jährlich überprüft. Auf Basis unterjähriger Berechnungen der Limitauslastung wird ermittelt, inwieweit Risiken weiter eingegangen werden können oder reduziert werden sollten. Sowohl für die Risikotragfähigkeit als auch für die

Limitierung auf Ebene der Risikokategorien wird ein Ampelsystem genutzt, anhand dessen die Entwicklung der Limitauslastungen beobachtet wird, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

ORSA Um das Ziel der konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik langfristig zu gewährleisten, wird im Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozess geprüft, ob die zukünftige Entwicklung der bedeutendsten Einzelrisiken in den nächsten vier Geschäftsjahren beherrschbar bleibt. Dazu werden im ORSA-Prozess der unternehmens-eigene Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Eigenmittel pro Planjahr ermittelt und daraus eine Indikation für die zukünftige Bedeckungssituation des Unternehmens abgeleitet. Für die jährliche Durchführung des ORSA-Prozesses ist der Vorstand verantwortlich und übernimmt darin eine führende Rolle.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion Die Umsetzung des Risikomanagementsystems obliegt der unabhängigen Risikocontrollingfunktion, die von der Hauptabteilung Konzern Risikomanagement wahrgenommen wird. Das Konzern Risikomanagement ist dabei bis auf die Vorstandsebene von den operativen Einheiten mit Ergebnisverantwortung getrennt. Für die gesellschaftsübergreifende Umsetzung des Risikomanagementsystems innerhalb des Konzerns ist der Chief Risk Officer als Vorstand der ARAG SE zuständig. Die Umsetzung erfolgt maßgeblich in Form einer Risk Governance, durch die mit konzernweit einheitlichen Leit- und Richtlinien Vorgaben für die Umsetzung der risikorelevanten Prozesse in der Gesellschaft festgelegt werden. Zudem sorgt die unabhängige Risikocontrollingfunktion durch regelmäßige Berichterstattung an den Gesellschaftsvorstand für umfassende Transparenz hinsichtlich der Risikolage und ihrer Veränderung.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in den jeweils verantwortlichen Unternehmensbereichen getroffen.



Risikomanagementprozess Der Risikomanagementprozess besteht aus den Teilen Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung.

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. So werden beispielsweise Risiken aus der Erschließung neuer Märkte und der Einführung neuer Produkte in entsprechenden Prüfprozessen, wie etwa einem Neu-Produkt-Prozess, bereichsübergreifend identifiziert, analysiert, bewertet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren analysiert, die den Wert der relevanten Position in der Solvabilitätsübersicht bestimmen. Diese Einflussfaktoren werden dahin gehend überprüft, ob sie für die Bewertung des Risikos angemessen sind.

Alle identifizierten Risiken werden regelmäßig bewertet. Zentrales Element ist hierbei die für alle Verlustrisiken ermittelte Solvenzkapitalanforderung zur Abdeckung unerwarteter Verluste. Diese Anforderung bildet für die Risikopositionen den quantitativen Wertverlust innerhalb einer bestimmten Haltedauer (ein Jahr) und einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (99,5 Prozent) ab. Zusätzlich erfolgt eine qualitative Bewertung im ORSA-Prozess.

Die operative Steuerung der Risiken wird von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zu Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Im Rahmen der Risikoüberwachung wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Dabei stehen die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastung im Vordergrund. Die Risikoüberwachung berücksichtigt die aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben zur Mindestbedeckung. Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird dem Vorstand kontinuierlich und zeitnah Bericht erstattet. Grundsätzlich können auch überraschende Entwicklungen oder extreme

Ereignisse das Risikoprofil einer Gesellschaft beeinflussen. Aus diesem Grund erfolgt im Bedarfsfall eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Internes Steuerungs- und Kontrollsystem Unter dem Internen Steuerungs- und Kontrollsystem (ISKS) werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstigen Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt.

Der ARAG Konzern folgt bei der Ausgestaltung des ISKS dem „Three Lines of Defence“-Modell, das von der Gesellschaft übernommen wird:

First Line of Defence: Die erste Verteidigungslinie wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften der operativen Funktionen gebildet, die im Rahmen des Risikokontrollprozesses für die Identifikation und Bewertung der Risiken ihres Bereichs verantwortlich sind.

Second Line of Defence: Die Überwachung der Geschäfts- und Zentralbereiche erfolgt durch Querschnittsfunktionen (Konzerncontrolling, Recht/Compliance, Konzern Risikomanagement und die Versicherungsmathematische Funktion), die Standards für die Ausgestaltung und Überwachung von Kontrollen und den Umgang mit Risiken vergeben.

Third Line of Defence: Im Rahmen der Revisionstätigkeit für die Konzerngesellschaften prüft die Hauptabteilung Konzern Revision die Funktionen der First und Second Line of Defence innerhalb des ARAG Konzerns. Darüber hinaus führt die Hauptabteilung Konzern Revision für die Konzerngesellschaften die Revisionstätigkeit aus, die ihr diese vertraglich übertragen haben. Gemäß den von der Geschäftsleitung erteilten Aufträgen führt die Konzern Revision eine risikoorientierte Prüfung der Aufbau- und Ablauforganisation und des ISKS aller Betriebs- und Geschäftsprozesse durch.



Risikokategorien

Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben für die Gesellschaft eine hohe Bedeutung, während das Gegenparteiausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko von nachgelagerter Bedeutung sind.

Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der Rechtsschutzversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts an, das aus einer unangemessenen Preisfestlegung beziehungsweise aus nicht angemessenen Annahmen bei der Bestimmung der versicherungstechnischen Verpflichtungen resultiert. Diese Verluste ergeben sich unter anderem aus Folgendem:

- Prämien-/Reserverisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung im Verhältnis zu den in einer Versicherungsperiode vereinnahmten Prämien
- Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko: wesentliche Ungewissheiten in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen für extreme oder außergewöhnliche Ereignisse
- Stornorisiko: negative Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno- und Kündigungsraten von Versicherungspolicen

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt anhand eines internen Modells. Mithilfe einer Simulation wird der Verlust prognostiziert, wie er nur alle 200 Jahre erwartet wird. Das 200-Jahres-Ereignis gibt den Verlust an, wie er innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 Prozent vorkommt. Ausgehend von den historischen Schäden, werden für das Prämien- beziehungsweise Reserverisiko künftige Schäden beziehungsweise Reservierungsbedarfe abgeleitet. Analog werden für das Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko Verluste simuliert, welche aus Naturkatastrophen, durch Menschen verursachte Großschäden oder Kumulschäden im Rechtsschutzgeschäft entstehen können. Die Berechnung des Stornorisikos erfolgt auf Basis historischer Storni.

Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Einzelrisiken. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Die Methodik für die intern modellierten Risiken wird regelmäßig mit Backtesting und Validierungstests überprüft.

Im ORSA-Prozess wurden Ereignisse identifiziert, die wesentliche Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko Nichtleben haben können. Dazu zählen beispielsweise das Kumulrisiko in Form von zunehmenden Streitfällen, generiert durch Anwälte, klimabedingte Naturkatastrophen sowie die negativen wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören die Limitierung von Risiken sowie verschiedene Rückversicherungsprogramme in den einzelnen Konzerngesellschaften.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten an, das aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Annahmen bei der Bestimmung der versicherungstechnischen Verpflichtungen resultiert. Diese Verluste ergeben sich aus den folgenden drei Risikokomponenten und den jeweils dazugehörigen Subrisiken:

1. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Schadenversicherung betrieben werden:
 - Prämien- und Rückstellungsrisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf das Eintreten und den Betrag der Schadenabwicklung im Verhältnis zu den in einer Versicherungsperiode vereinnahmten Prämien
 - Stornorisiko (nach Art der Schadenversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen



2. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Lebensversicherung betrieben werden:
 - Sterblichkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
 - Langlebigkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
 - Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten
 - Kostenrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen angefallenen Kosten
 - Stornorisiko (nach Art der Lebensversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsrate von Versicherungspolicen
3. Risiko aus Krankenversicherungen, die aufgrund von Katastrophen in Anspruch genommen werden:
 - Massenunfallrisiko: Viele Menschen befinden sich zur selben Zeit am selben Ort, was zu massenhaften Todes-, Invaliditäts- und Verletzungsfällen führt, die eine starke Auswirkung auf die Kosten für die in Anspruch genommene medizinische Versorgung haben.
 - Unfallkonzentrationsrisiko: konzentrierte Exponierungen aufgrund von dicht besiedelten Orten, die Konzentrationen von Unfalltoden, Invaliditäts- und Verletzungsfällen verursachen, wenn das Szenario eintritt, das auch für das Massenunfallrisiko gilt
 - Pandemierisiko: Eine große Anzahl von Ansprüchen wegen nicht tödlicher Invalidität und Einkommensersatz wird geltend gemacht, und die Opfer aufgrund einer Pandemie werden wahrscheinlich nicht genesen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. Dabei werden je nach Risiko vorgegebene Faktoren oder Stressszenarien angewandt, um deren Auswirkung auf die Marktwertveränderungen der Verbindlichkeiten zu bestimmen. Die Gesellschaft nutzt unter anderem das inflationsneutrale Bewertungsverfahren (INBV) zur Bewertung der krankensicherungstechnischen Verpflichtungen. Die so ermittelten Subrisiken werden zu den drei Risikokomponenten aus Krankenversicherungen aggregiert. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus einer weiteren Aggregation dieser drei Komponenten. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Im ORSA-Prozess wurden Ereignisse identifiziert, welche wesentliche Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko Kranken haben können. Dazu zählen beispielsweise die Folgen des Klimawandels sowie die negativen wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören unter anderem die Nutzung von Rückversicherungen sowie die Möglichkeiten der Gestaltung der Überschussbeteiligung beziehungsweise einer Beitragsanpassung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts sowie die konstant ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen sind den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts für die letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.



Schadenentwicklung

Bilanzjahr	Schadenquote brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsrückst.
2023	54,9	50,8	4,1
2022	54,2	48,9	5,2
2021	56,1	51,8	4,0
2020	56,4	51,4	4,6
2019	56,2	52,4	3,5
2018	55,1	52,1	2,7
2017	56,0	52,4	3,1
2016	55,9	50,3	4,7
2015	58,0	51,6	6,0
2014	60,2	55,4	3,6

Marktrisiko Das Marktrisiko gibt das Risiko eines Verlusts durch nachteilige Veränderungen der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente an. Das Risiko resultiert direkt oder indirekt aus folgenden Subrisiken:

- **Zinsrisiko:** Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze. Beispielsweise würde ein angenommener Anstieg beziehungsweise Abfall des allgemeinen Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt den Zeitwert der Rententitel näherungsweise um 242.200 T€ vermindern.
- **Aktienrisiko:** Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Aktien. Beispielsweise würde ein angenommener Rückgang des Aktienmarkts um 20 Prozent zu einem Zeitwertverlust von 108.793 T€ führen.
- **Immobilienrisiko:** Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Immobilien
- **Wechselkursrisiko:** Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Wechselkurse
- **Spreadrisiko:** Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve
- **Migrations-/Ausfallrisiko:** Veränderungen von Ratings oder prognostizierten Zahlungsausfällen. Die Ratingverteilung der Zinsträger stellt sich wie folgt dar:

Rating Direktanlage und Fonds

(Anteil in Prozent nach Marktwerten)	2023
AAA	24,8%
AA	21,1%
A	28,4%
BBB	20,4%
BB	2,9%
B	1,4%
CCC	0,1%
CC	0,0%
C	0,0%
D	0,1%
NR	0,9%

Die Aufteilung der Rentenpapiere (Marktwerte) stellt sich wie folgt dar: Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere – entfallen circa 31,4 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen, 34,7 Prozent auf öffentliche Anleihen und 33,9 Prozent auf Unternehmensanleihen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. In den Stressszenarien für Zinssätze, Aktienkurse, Immobilienpreise, Kreditspreads, Ratings beziehungsweise Zahlungsausfälle und Wechselkurse werden die Marktwerte der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten neu bestimmt. Das Marktrisiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Subrisiken sowie dem Konzentrationsrisiko. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Im ORSA-Prozess wurden Ereignisse identifiziert, welche wesentliche Auswirkungen auf das Marktrisiko haben können. Dazu zählen beispielsweise Korrekturen an den Finanzmärkten, Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage sowie negative Veränderungen der Kapitalanlage aufgrund der Eskalation internationaler Konflikte.



Auf strategischer Ebene erfolgt die Risikobegrenzung dahin gehend, dass bereits bei der jährlichen Ermittlung der strategischen Asset-Allokation Marktrisikolimiten berücksichtigt werden. Auch durch die jährliche Überprüfung der Asset-Liability-Management(ALM)-Situation ist die dauerhafte Wirksamkeit dieser Risikominderungsmaßnahmen gewährleistet. Operative Maßnahmen zur Risikominderung sind in den Anlagerichtlinien festgelegt.

Gegenparteiausfallrisiko Das Gegenparteiausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Rückversicherern, Kreditinstituten und Versicherungsnehmern beziehungsweise -vermittlern. Es gibt das Verlustrisiko an, das sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verringerung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der nächsten zwölf Monate ergibt.

Die Bewertung erfolgt mit der Standardformel. Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern und Kreditinstituten wird in Abhängigkeit von den verfügbaren Informationen und unter Proportionalitätsgesichtspunkten bewertet. Dabei werden explizit die individuellen Ratings der Gegenparteien verwendet. Für die Bewertung des Risikos aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern wird ein konstanter Faktor auf den Marktwert der relevanten Positionen in der Solvabilitätsübersicht angewandt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören unter anderem Vorgaben für die ausgewählten Rückversicherer (zum Beispiel Mindestrating) sowie ein automatisiertes Erinnerungs- und Mahnverfahren bei Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern, gegliedert nach externen Ratingklassen, befinden sich im Anhang. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 25.083 T€ (Vj. 20.301 T€). Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre für diese Forderungen, die seit über 90 Tagen fällig waren, liegt bei 20,6 Prozent (Vj. 19,1 Prozent).

Liquiditätsrisiko Das Liquiditätsrisiko gibt das Risiko an, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Damit ist das Liquiditätsrisiko ein abgeleitetes Risiko, zum einen als Ausprägung des Kapitalanlagerisikos (Assets sind nicht liquide) und zum anderen als Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos (fällige Versicherungsleistungen übersteigen die liquiden Mittel).

Die Bewertung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Form, dass die monatliche Liquiditätsüber- beziehungsweise -unterdeckung rollierend berechnet wird. Die Planung wird permanent aktualisiert, sodass frühzeitig erkennbar ist, ob ein Liquiditätsbedarf in den nächsten Monaten bestehen könnte. Die Bewertung über den mittel- bis langfristigen Zeithorizont erfolgt im Rahmen des ALM.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören das ALM sowie eine rollierende Liquiditätsplanung.

Operationelles Risiko Das operationelle Risiko gibt das Risiko an, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen oder Systemen, dem Fehlverhalten von Mitarbeitenden oder durch unerwartete externe Ereignisse ergibt, die den Geschäftsbetrieb stören oder gar verhindern. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken und Reputationsrisiken. Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben, fallen hingegen nicht unter das operationelle Risiko.

Zur Ermittlung der zugehörigen Solvenzkapitalanforderung verwendet die Gesellschaft die Standardformel. Die Bewertung für operative Zwecke erfolgt durch eine Expertenschätzung anhand der Dimensionen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Auswirkung“. Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ beschreibt die Wahrscheinlichkeit, dass ein operationelles Risiko innerhalb eines definierten Zeitraums eintritt. Die zweite Dimension beschreibt die potenzielle Auswirkung eines operationellen Risikoeintritts und wird quantitativ oder qualitativ bewertet. Jede Dimension ist als Brutto- und Nettowert zu



erfassen. Die Bruttowerte geben den Wert vor Implementierung von möglichen risikomindernden Maßnahmen an, die Nettowerte den Wert nach Implementierung der gewählten Maßnahmen. Die Risikobegrenzungsmaßnahmen werden individuell von den Verantwortlichen festgelegt. Bei der Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken berücksichtigen die Risikoverantwortlichen bekannte Schadenereignisse, die in einer Verlustdatenbank erfasst sind. Darin werden sämtliche eingetretenen Verlustereignisse und deren tatsächliche Auswirkungen erfasst. So können die subjektiven Einschätzungen plausibilisiert werden.

Im ORSA-Prozess wurden Ereignisse identifiziert, die wesentliche Auswirkungen auf das operationelle Risiko haben können. Dazu zählen beispielsweise Cyberangriffe, Stromausfälle oder Risiken mit rechtlichem Bezug. Zur Prävention gegen Cyberattacken werden PEN-Tests durchgeführt. Im Fall von Stromausfällen kommen technische und organisatorische Maßnahmen zum Einsatz, um den IT-Betrieb aufrechtzuerhalten und Datenverluste zu verhindern. Zur Reduzierung rechtlich relevanter Risiken ist ein umfangreiches Rechtsmonitoring etabliert, sodass auf Rechtsänderungen frühzeitig reagiert werden kann. Zudem werden permanent interne Schulungen durchgeführt, um Rechtsverstöße zu vermeiden.

Gesamtbild der Risikolage

Die aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) ist vollumfänglich erfüllt. Zudem übersteigen die anrechnungsfähigen Eigenmittel die gemäß VAG berechneten Solvenzkapitalanforderungen.

Über den Projektionszeitraum von drei beziehungsweise vier Jahren wurden Risiken aus verschiedenen Szenarien (Kosten- und Schadenanstieg, Neugeschäftseinbruch, Stagflation, Auswirkung des Klimawandels auf die Kapitalanlage und auf die Versicherungstechnik) bei den Einzelgesellschaften bewertet. Die Ergebnisse lassen für die nächsten Jahre auf Konzernebene eine ausreichende Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung erwarten.

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.



KONZERNABSCHLUSS



I. Konzernbilanz

Konzernbilanz zum 31. Dezember – Aktiva

(in Euro)	2023	2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.327.675,78	10.616.909,73
II. Geschäfts- oder Firmenwert	4.796.746,47	6.099.140,36
	16.124.422,25	16.716.050,09
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	174.715.539,36	183.450.124,78
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.492.284,38	1.492.284,38
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	16.900.798,01	15.701.951,16
3. Sonstige Beteiligungen	2.820.253,37	4.471.193,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.750.000,00	3.750.000,00
	24.963.335,76	25.415.429,42
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.967.027.962,44	1.839.896.466,07
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.466.349.297,76	2.371.675.115,21
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1,00	1,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	618.518.584,42	568.029.876,30
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	392.644.054,83	454.921.966,56
c) Übrige Ausleihungen	86.489,14	118.144,15
	1.011.249.128,39	1.023.069.987,01
5. Einlagen bei Kreditinstituten	111.348.327,08	84.254.735,88
	5.555.974.716,67	5.318.896.305,17
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	65.432.813,00	65.201.045,19
	5.821.086.404,79	5.592.962.904,56

**Konzernbilanz zum 31. Dezember – Aktiva**

(in Euro)	2023	2022
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	76.613.073,86	64.630.345,29
2. an Versicherungsvermittler	48.763.181,71	45.136.502,88
davon an verbundene Unternehmen: 69,15 € (Vj. 0,00 €)		
	125.376.255,57	109.766.848,17
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	48.823.037,30	63.880.491,32
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 41.747,92 € (Vj. 51.790,97 €)		
III. Sonstige Forderungen	46.737.104,48	22.485.141,70
davon an verbundene Unternehmen: 896.312,87 € (Vj. 1.232.534,99 €)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 202.647,68 € (Vj. 156.257,83 €)		
	220.936.397,35	196.132.481,19
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	18.953.659,46	20.213.583,73
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	322.650.221,80	190.190.958,00
III. Andere Vermögensgegenstände	19.838.753,51	17.620.547,97
	361.442.634,77	228.025.089,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	34.043.639,53	30.462.415,49
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	16.085.096,90	14.520.442,76
	50.128.736,43	44.982.858,25
F. Aktive latente Steuern	577.649,21	797.740,21
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	478.806,53	345.314,46
Summe der Aktiva	6.470.775.051,33	6.079.962.438,46

**Konzernbilanz zum 31. Dezember – Passiva**

(in Euro)	2023	2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	200.000.000,00	200.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	17.876.437,00	16.923.310,00
2. Andere Gewinnrücklagen	437.297.560,68	405.452.303,94
3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	4.682.405,79	10.216.153,10
4. Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB	- 35.999.890,82	- 35.999.890,82
	423.856.512,65	396.591.876,22
III. Konzerngewinn		
1. Konzernjahresüberschuss der Mehrheiten	85.214.613,77	42.798.383,74
IV. Nicht beherrschende Anteile		
1. am Kapital	9.352.284,37	9.238.634,66
2. am Ergebnis	964.751,83	737.217,89
	10.317.036,20	9.975.852,55
	719.388.162,62	649.366.112,51
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	30.000.000,00	30.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	296.615.718,79	292.628.988,87
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 96.123,40	- 99.444,92
	296.519.595,39	292.529.543,95
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	2.532.880.765,49	2.350.397.881,57
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
	2.532.880.765,49	2.350.397.881,57
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	1.871.137.792,46	1.793.836.552,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 33.641.206,19	- 36.631.187,19
	1.837.496.586,27	1.757.205.364,81
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	279.708.667,18	272.221.421,84



**Konzernbilanz zum 31. Dezember – Passiva**

(in Euro)	2023	2022
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	161.497.991,00	148.798.657,01
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	4.828.337,03	5.776.255,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
	4.828.337,03	5.776.255,10
	5.112.931.942,36	4.826.929.124,28
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	299.412.919,23	294.247.968,01
II. Steuerrückstellungen	23.512.572,93	20.376.189,10
III. Sonstige Rückstellungen	120.460.027,10	111.312.628,50
	443.385.519,26	425.936.785,61
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	430,22	3.941,11
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	37.857.297,33	28.766.434,58
2. Versicherungsvermittlern	49.951.930,58	47.699.368,59
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 13,84 € (Vj. 14,56 €)		
	87.809.227,91	76.465.803,17
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.903.541,29	1.818.360,97
III. Sonstige Verbindlichkeiten	73.929.316,35	69.067.747,83
davon aus Steuern: 25.120.193,79 € (Vj. 28.138.653,85 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.903.696,34 € (Vj. 2.695.235,49 €)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 304.898,30 € (Vj. 316.282,25 €)		
	164.642.085,55	147.351.911,97
G. Rechnungsabgrenzungsposten	426.911,32	374.562,98
Summe der Passiva	6.470.775.051,33	6.079.962.438,46



II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

(in Euro)	2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
1. Verdiente Beiträge f. e. R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.735.782.277,24	1.653.319.987,96
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 14.921.692,41	- 12.786.138,24
	1.720.860.584,83	1.640.533.849,72
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 4.604.158,59	- 14.828.405,62
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 3.321,52	24.481,59
	- 4.607.480,11	- 14.803.924,03
	1.716.253.104,72	1.625.729.925,69
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	127.655,00	133.731,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	2.088.696,69	1.913.253,78
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	805.218.752,80	750.585.105,04
bb) Anteil der Rückversicherer	- 6.139.285,60	- 13.669.338,79
	799.079.467,20	736.915.766,25
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	69.140.482,32	48.493.212,51
bb) Anteil der Rückversicherer	2.989.981,00	3.479.434,11
	72.130.463,32	51.972.646,62
	871.209.930,52	788.888.412,87
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		
a) Nettodeckungsrückstellung	0,00	0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	- 150.191,17	- 154.668,76
	- 150.191,17	- 154.668,76





Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

(in Euro)	2023	2022
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	720.217.026,01	687.278.540,47
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	- 1.090.997,00	- 1.455.168,93
	719.126.029,01	685.823.371,54
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	2.093.050,07	1.982.118,94
8. Zwischensumme	125.890.255,64	150.928.338,36
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 12.699.333,99	- 19.596.062,23
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	113.190.921,65	131.332.276,13
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Krankenversicherungsgeschäft		
1. Verdiente Beiträge f. e. R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	637.989.536,80	546.071.616,61
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 317.405,41	- 348.512,35
	637.672.131,39	545.723.104,26
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.018.584,59	- 1.053.928,95
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00
	- 1.018.584,59	- 1.053.928,95
	636.653.546,80	544.669.175,31
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	20.013.662,27	4.510.948,80
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 6.628,44 €)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.099.805,88	5.410.328,10
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	55.507.078,61	51.333.851,56
	60.606.884,49	56.744.179,66
c) Erträge aus Zuschreibungen	6.511.662,64	2.035.322,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.863.820,49	23.315.856,93
	92.982.367,62	82.095.358,59



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

(in Euro)	2023	2022
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	23.224.509,46	17.816.612,57
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	322.828.038,50	293.982.339,67
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
	322.828.038,50	293.982.339,67
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	11.374.047,26	7.057.774,82
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
	11.374.047,26	7.057.774,82
	334.202.085,76	301.040.114,49
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		
a) Nettodeckungsrückstellung		
aa) Bruttobetrag	- 182.484.358,92	- 145.332.946,12
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
	- 182.484.358,92	- 145.332.946,12
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	- 54.234,00	- 369.693,00
	- 182.538.592,92	- 145.702.639,12
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	54.596.077,33	34.721.630,20
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
a) Abschlussaufwendungen	123.364.130,75	93.445.488,52
b) Verwaltungsaufwendungen	13.955.043,40	12.164.074,64
	137.319.174,15	105.609.563,16
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	- 64.332,97	- 48.932,22
	137.254.841,18	105.560.630,94



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

(in Euro)	2023	2022
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	5.546.496,78	4.409.124,15
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen: 11.378.428,45 € (Vj. 15.685.866,57 €)	12.622.066,45	16.900.231,57
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.673.795,53	12.774.307,23
	33.842.358,76	34.083.662,95
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	5.998.922,40	1.555.340,69
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Krankenversicherungsgeschäft	24.441.207,80	26.428.076,88
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	113.190.921,65	131.332.276,13
b) im Krankenversicherungsgeschäft	24.441.207,80	26.428.076,88
	137.632.129,45	157.760.353,01
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt		
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 510.867,00 € (Vj. 429.000,00 €)	1.121.720,23	1.344.550,71
b) Erträge von assoziierten Unternehmen	7.666.852,78	7.724.340,81
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 79.365,60 € (Vj. 72.312,48 €)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.902.521,59	17.174.019,82
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	40.836.552,13	34.982.181,13
	54.739.073,72	52.156.200,95
d) Erträge aus Zuschreibungen	8.671.603,17	421.143,46
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	48.071.124,78	6.948.333,99
	120.270.374,68	68.594.569,92

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember**

(in Euro)	2023	2022
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 9. aufgeführt		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	11.860.208,53	13.385.206,30
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	12.515.518,78	44.452.120,14
davon außerplanmäßige Abschreibungen: 8.075.862,70 € (Vj. 39.970.778,28 €)		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	33.417.132,72	6.624.620,06
	57.792.860,03	64.461.946,50
	62.477.514,65	4.132.623,42
4. Technischer Zinsertrag	-127.655,00	-133.731,00
5. Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	44.256.865,34	41.536.063,11
6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	43.571.061,38	41.115.627,88
7. Sonstige Erträge	29.492.448,53	32.432.353,40
8. Sonstige Aufwendungen	93.693.226,18	97.324.502,11
davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 1.132.798,20 € (Vj. 1.132.798,20 €)		
9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-1.165.114,04	-60.472.821,06
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	136.467.015,41	97.287.531,95
11. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
13. Ergebnis vor Steuern	136.467.015,41	97.287.531,95
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46.357.561,60	49.918.644,21
davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 222.757,32 € Aufwand (Vj. 1.359.317,04 € Ertrag)		
15. Sonstige Steuern	3.930.088,21	3.833.286,11
	50.287.649,81	53.751.930,32
16. Jahresüberschuss	86.179.365,60	43.535.601,63
17. davon nicht beherrschende Anteile	-964.751,83	-737.217,89



III. Konzernkapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

(in Euro)	2023	2022
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	86.179.366	43.535.602
Zunahme (+)/Abnahme (-) der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto	286.002.818	241.958.923
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	14.825.686	8.753.095
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	1.081.669	650.713
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-15.609.407	-11.429.150
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11.343.425	2.913.453
Zunahme (-)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	-10.420.038	-1.963.132
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	4.616.080	10.698.701
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-218.887.927	-325.193.316
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	29.395.366	68.497.083
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-24.816.680	-10.772.724
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	46.134.804	51.277.961
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-58.398.333	-52.723.069
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	151.446.829	26.204.140
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	245.118	152.711
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	2.550	5.640
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.798.709	-9.227.859
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-4.436.525	-5.749.229
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.987.565	-14.818.737
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Gezahlte Dividenden	-10.000.000	-10.000.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-10.000.000	-10.000.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	132.459.264	1.385.403
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	190.190.958	188.805.555
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	322.650.222	190.190.958



IV. Konzerneigenkapitalspiegel

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens											
	Gezeichnetes Kapital				Rücklagen							
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe	Kapitalrücklage			Gewinnrücklagen			Summe	
					Nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklagen	Andere Gewinnrücklagen		
(in Euro)	Stammaktien											
Stand am 01.01.2023	200.000.000	0	0	200.000.000	0	0	0	16.923.310	0	369.452.413	386.375.723	386.375.723
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen				0			0	953.127		31.845.257	32.798.384	32.798.384
Ausschüttung				0			0				0	0
Währungsumrechnung				0			0				0	0
Sonstige Veränderungen				0			0			0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises				0			0			0	0	0
Konzernjahresüberschuss				0			0				0	0
Stand am 31.12.2023	200.000.000	0	0	200.000.000	0	0	0	17.876.437	0	401.297.670	419.174.107	419.174.107



Eigenkapital des Mutterunternehmens				Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahres-überschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
10.216.153	0	42.798.384	639.390.260	9.210.740	27.895	737.218	9.975.853	649.366.113
		- 32.798.384	0	255.477	0	- 255.477	0	0
		- 10.000.000	- 10.000.000			- 481.741	- 481.741	- 10.481.741
- 5.533.747			- 5.533.747		0		0	- 5.533.747
			0	- 141.827			- 141.827	- 141.827
			0	0			0	0
		85.214.614	85.214.614			964.752	964.752	86.179.366
4.682.406	0	85.214.614	709.071.127	9.324.390	27.895	964.752	10.317.037	719.388.163



V. Segmentbericht Konzern

Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz- versicherung		Komposit- versicherung		Kranken- versicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.502	10.700	0	0	5	13	478	730	11.984	11.443	4.140	5.273	16.124	16.716
B. Kapitalanlagen	2.680.867	2.682.777	499.994	485.169	3.146.116	2.922.211	608.804	544.540	6.935.782	6.634.697	-1.114.696	-1.041.734	5.821.086	5.592.963
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.056	58.136	21.971	23.549	73.390	76.355	27.251	28.371	177.668	186.411	-2.953	-2.961	174.716	183.450
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	506.740	480.880	50.594	46.916	151.282	107.202	428.091	429.191	1.136.706	1.064.189	-1.111.743	-1.038.773	24.963	25.415
III. Sonstige Kapitalanlagen	2.056.133	2.081.726	424.935	411.539	2.921.444	2.738.655	153.463	86.978	5.555.975	5.318.896	0	0	5.555.975	5.318.896
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	62.938	62.035	2.495	3.166	0	0	0	0	65.433	65.201	0	0	65.433	65.201
C. Sonstige Segmentaktiva	449.383	305.666	20.152	22.437	94.137	56.031	69.315	85.352	632.987	469.486	578	798	633.564	470.283
Summe der Segmentaktiva	3.141.752	2.999.143	520.146	507.605	3.240.258	2.978.255	678.596	630.623	7.580.753	7.115.626	-1.109.978	-1.035.664	6.470.775	6.079.962
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	1.824.366	1.738.609	357.666	358.685	2.930.900	2.729.635	0	0	5.112.932	4.826.929	0	0	5.112.932	4.826.929
I. Beitragsüberträge	231.443	228.088	46.425	46.811	18.749	17.730	0	0	296.616	292.629	0	0	296.616	292.629
II. Deckungsrückstellung	0	0	13	15	2.532.868	2.350.383	0	0	2.532.881	2.350.398	0	0	2.532.881	2.350.398
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.500.005	1.430.884	273.223	276.417	97.909	86.535	0	0	1.871.138	1.793.837	0	0	1.871.138	1.793.837
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	279.709	272.221	0	0	279.709	272.221	0	0	279.709	272.221
V. Schwankungsrückstellung	93.000	79.753	68.498	69.046	0	0	0	0	161.498	148.799	0	0	161.498	148.799
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.065	1.080	2.098	1.931	1.665	2.765	0	0	4.828	5.776	0	0	4.828	5.776
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-1.147	-1.195	-32.590	-35.535	0	0	0	0	-33.737	-36.731	0	0	-33.737	-36.731
B. Sonstige Segmentpassiva	469.514	453.131	63.614	55.917	59.092	52.872	49.241	45.054	641.461	606.973	-3.006	-3.306	638.455	603.667
Summe der Segmentpassiva	2.293.880	2.191.740	421.280	414.602	2.989.992	2.782.507	49.241	45.054	5.754.393	5.433.902	-3.006	-3.306	5.751.387	5.430.596
Eigenkapital													719.388	649.366
Summe der Passiva													6.470.775	6.079.962



Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Arten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz- versicherung		Komposit- versicherung		Kranken- versicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Versicherungstechnische Erträge														
Gebuchte Bruttobeiträge	1.416.740	1.345.181	319.042	308.138	637.990	546.072	0	0	2.373.772	2.199.391	0	0	2.373.772	2.199.391
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.115.026	1.048.430	306.343	292.957	637.990	546.072	0	0	2.059.359	1.887.459	0	0	2.059.359	1.887.459
Übernommenes Geschäft	301.714	296.751	12.699	15.181	0	0	0	0	314.413	311.932	0	0	314.413	311.932
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 878	- 821	- 14.044	- 11.965	- 317	- 349	0	0	- 15.239	- 13.135	0	0	- 15.239	- 13.135
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	- 4.988	- 12.989	381	- 1.815	- 1.019	- 1.054	0	0	- 5.626	- 15.858	0	0	- 5.626	- 15.858
Verdiente Beiträge f. e. R.	1.410.874	1.331.371	305.379	294.358	636.654	544.669	0	0	2.352.907	2.170.398	0	0	2.352.907	2.170.398
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	20.014	4.511	0	0	20.014	4.511	0	0	20.014	4.511
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	128	134	92.982	82.095	0	0	93.110	82.229	0	0	93.110	82.229
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.623	1.450	465	463	23.225	17.817	0	0	25.313	19.730	0	0	25.313	19.730
Summe versicherungstechnische Erträge	1.412.497	1.332.821	305.972	294.955	772.875	649.092	0	0	2.491.344	2.276.868	0	0	2.491.344	2.276.868
Versicherungstechnische Aufwendungen														
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	- 703.945	- 630.317	- 167.265	- 158.571	- 334.202	- 301.040	0	0	- 1.205.412	- 1.089.928	0	0	- 1.205.412	- 1.089.928
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	15	- 131	- 165	- 24	- 182.539	- 145.703	0	0	- 182.689	- 145.858	0	0	- 182.689	- 145.858
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	- 54.596	- 34.722	0	0	- 54.596	- 34.722	0	0	- 54.596	- 34.722
davon erfolgsabhängig	0	0	0	0	- 54.489	- 34.707	0	0	- 54.489	- 34.707	0	0	- 54.489	- 34.707
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0	- 107	- 15	0	0	- 107	- 15	0	0	- 107	- 15
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 587.798	- 560.158	- 131.328	- 125.666	- 137.255	- 105.560	0	0	- 856.381	- 791.384	0	0	- 856.381	- 791.384
davon Abschlussaufwendungen	- 151.089	- 130.841	- 51.148	- 49.696	- 123.364	- 93.445	0	0	- 325.601	- 273.982	0	0	- 325.601	- 273.982
davon Verwaltungsaufwendungen	- 436.709	- 429.317	- 81.271	- 77.425	- 13.955	- 12.164	0	0	- 531.935	- 518.906	0	0	- 531.935	- 518.906
davon Rückversicherungsanteil	0	0	1.091	1.455	64	49	0	0	1.155	1.504	0	0	1.155	1.504





Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Arten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz- versicherung		Komposit- versicherung		Kranken- versicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Zugeordnete Kapitalkaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0	- 33.842	- 34.084	0	0	- 33.842	- 34.084	0	0	- 33.842	- 34.084
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	0	0	- 2.093	- 1.982	- 5.999	- 1.555	0	0	- 8.092	- 3.537	0	0	- 8.092	- 3.537
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	- 1.291.728	- 1.190.606	- 300.851	- 286.243	- 748.433	- 622.664	0	0	- 2.341.012	- 2.099.513	0	0	- 2.341.012	- 2.099.513
Zwischensumme	120.769	142.215	5.121	8.712	24.442	26.428	0	0	150.332	177.355	0	0	150.332	177.355
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 13.248	- 17.540	548	- 2.056	0	0	0	0	- 12.700	- 19.596	0	0	- 12.700	- 19.596
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	107.521	124.675	5.669	6.656	24.442	26.428	0	0	137.632	157.759	0	0	137.632	157.759
Erträge aus Kapitalanlagen	124.322	94.103	14.034	9.781	92.982	82.095	64.313	61.982	295.651	247.961	- 82.398	- 97.271	213.253	150.690
Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 54.350	- 61.853	- 6.728	- 7.970	- 33.842	- 34.084	- 1.552	- 2.207	- 96.472	- 106.114	4.709	7.435	- 91.763	- 98.679
Kapitalanlageergebnis	69.972	32.250	7.306	1.811	59.140	48.011	62.761	59.775	199.179	141.847	- 77.689	- 89.836	121.490	52.011
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	0	0	- 59.140	- 48.012	0	0	- 59.140	- 48.012	0	0	- 59.140	- 48.012
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	92.199	88.150	92.199	88.150	- 47.942	- 46.614	44.257	41.536
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	- 91.513	- 87.729	- 91.513	- 87.729	47.942	46.614	- 43.571	- 41.115
Rohergebnis	0	0	0	0	0	0	686	421	686	421	0	0	686	421
Sonstige Erträge	23.107	28.019	1.919	2.502	2.136	1.854	3.093	1.098	30.255	33.473	- 762	- 1.041	29.493	32.432
Sonstige Aufwendungen	- 72.655	- 78.591	- 6.176	- 7.012	- 8.020	- 6.512	- 5.820	- 5.099	- 92.671	- 97.214	- 1.022	- 110	- 93.693	- 97.324
Sonstiges Ergebnis	- 49.548	- 50.572	- 4.257	- 4.510	- 5.884	- 4.658	- 2.727	- 4.001	- 62.416	- 63.741	- 1.784	- 1.151	- 64.200	- 64.892
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	127.945	106.353	8.718	3.957	18.558	21.769	60.720	56.195	215.941	188.274	- 79.473	- 90.987	136.468	97.287
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	127.945	106.353	8.718	3.957	18.558	21.769	60.720	56.195	215.941	188.274	- 79.473	- 90.987	136.468	97.287
Steueraufwand													- 50.288	- 53.752
Jahresüberschuss													86.180	43.535
davon nicht beherrschende Anteile													- 965	- 737



Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Herkunft

(in Tausend Euro)	National		International		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Versicherungstechnische Erträge										
Gebuchte Bruttobeiträge	1.427.851	1.292.167	945.921	907.225	2.373.772	2.199.392	0	0	2.373.772	2.199.392
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.372.706	1.242.813	686.652	644.646	2.059.358	1.887.459	0	0	2.059.358	1.887.459
Übernommenes Geschäft	55.144	49.354	259.270	262.579	314.414	311.933	0	0	314.414	311.933
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 14.493	- 12.521	- 746	- 613	- 15.239	- 13.135	0	0	- 15.239	- 13.135
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	- 3.784	- 7.119	- 1.842	- 8.739	- 5.626	- 15.858	0	0	- 5.626	- 15.858
Verdiente Beiträge f. e. R.	1.409.574	1.272.527	943.333	897.872	2.352.907	2.170.399	0	0	2.352.907	2.170.399
Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung	20.014	4.511	0	0	20.014	4.511	0	0	20.014	4.511
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	93.110	82.229	0	0	93.110	82.229	0	0	93.110	82.229
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	24.840	19.318	473	412	25.313	19.730	0	0	25.313	19.730
Summe versicherungstechnische Erträge	1.547.537	1.378.585	943.806	898.284	2.491.344	2.276.869	0	0	2.491.344	2.276.869
Versicherungstechnische Aufwendungen										
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	- 787.069	- 723.832	- 418.343	- 366.096	- 1.205.412	- 1.089.929	0	0	- 1.205.412	- 1.089.929
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	- 182.725	- 145.744	36	- 113	- 182.689	- 145.857	0	0	- 182.689	- 145.857
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 54.596	- 34.722	0	0	- 54.596	- 34.722	0	0	- 54.596	- 34.722
davon erfolgsabhängig	- 54.489	- 34.707	0	0	- 54.489	- 34.707	0	0	- 54.489	- 34.707
davon erfolgsunabhängig	- 107	- 15	0	0	- 107	- 15	0	0	- 107	- 15
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 448.831	- 394.783	- 407.550	- 396.601	- 856.381	- 791.384	0	0	- 856.381	- 791.384
davon Abschlussaufwendungen	- 238.322	- 191.091	- 87.279	- 82.892	- 325.601	- 273.983	0	0	- 325.601	- 273.983
davon Verwaltungsaufwendungen	- 211.664	- 205.196	- 320.271	- 313.709	- 531.935	- 518.905	0	0	- 531.935	- 518.905
davon Rückversicherungsanteil	1.155	1.504	0	0	1.155	1.504	0	0	1.155	1.504
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	- 33.842	- 34.084	0	0	- 33.842	- 34.084	0	0	- 33.842	- 34.084
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	- 8.092	- 3.537	0	0	- 8.092	- 3.537	0	0	- 8.092	- 3.537
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	- 1.515.155	- 1.336.703	- 825.857	- 762.810	- 2.341.012	- 2.099.513	0	0	- 2.341.012	- 2.099.513
Zwischensumme	32.382	41.882	117.949	135.474	150.331	177.356	0	0	150.331	177.356



Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Herkunft

(in Tausend Euro)	National		International		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	1.987	- 6.762	- 14.686	- 12.834	- 12.699	- 19.596	0	0	- 12.699	- 19.596
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	34.369	35.120	103.263	122.640	137.632	157.760	0	0	137.632	157.760
Erträge aus Kapitalanlagen	240.868	221.165	54.783	26.795	295.650	247.961	- 82.398	- 97.271	213.253	150.690
Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 91.051	- 84.288	- 5.421	- 21.826	- 96.472	- 106.114	4.709	7.435	- 91.763	- 98.679
Kapitalanlageergebnis	149.817	136.878	49.362	4.969	199.179	141.847	- 77.689	- 89.836	121.490	52.011
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	- 59.140	- 48.012	0	0	- 59.140	- 48.012	0	0	- 59.140	- 48.012
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	56.054	52.665	36.145	35.485	92.199	88.150	- 47.942	- 46.614	44.257	41.536
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	- 55.019	- 51.569	- 36.494	- 36.161	- 91.513	- 87.730	47.942	46.614	- 43.571	- 41.116
Rohergebnis	1.035	1.096	- 349	- 676	686	420	0	0	686	420
Sonstige Erträge	24.702	28.925	5.553	4.549	30.255	33.474	- 762	- 1.041	29.492	32.433
Sonstige Aufwendungen	- 75.184	- 80.487	- 17.487	- 16.727	- 92.671	- 97.214	- 1.022	- 110	- 93.693	- 97.325
Sonstiges Ergebnis	- 50.482	- 51.562	- 11.934	- 12.179	- 62.417	- 63.740	- 1.784	- 1.151	- 64.201	- 64.892
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	75.598	73.520	140.341	114.755	215.940	188.275	- 79.473	- 90.987	136.467	97.288
Außerordentliches Ergebnis	0									
Ergebnis vor Steuern	75.598	73.520	140.341	114.755	215.940	188.275	- 79.473	- 90.987	136.467	97.288
Steueraufwand									- 50.288	- 53.752
Jahresüberschuss									86.179	43.536
davon nicht beherrschende Anteile									- 965	- 737



Konzernanhang

VI. Allgemeine Angaben

Die ARAG Holding SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 66673 eingetragen. Firmensitz ist ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf.

Die Gesellschaft hat den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften erstellt. Dieser wurde unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen, des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz [VAG]) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Darstellung des Anhangs wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert. Durch die geänderte Vorgehensweise soll die Klarheit der Berichterstattung verbessert werden. Zudem wird damit eine Vereinheitlichung der Berichterstattung aller Versicherungsunternehmen des ARAG Konzerns realisiert. Dies trägt zu einer effizienteren Erstellung des Anhangs und zur Verbesserung der Vergleichbarkeit bei.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich zu den mathematisch genauen Werten durch die Darstellung in Tausend Währungseinheiten Rundungsdifferenzen ergeben. Differenzen können in Summen- und in Prozentangaben auftreten.

Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV verwendet. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Am 27. Dezember 2023 wurde das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG) im Bundessteuerblatt veröffentlicht. Ziel des MinStG ist es, eine effektive Mindestbesteuerung von Unternehmensgewinnen in Höhe von 15 Prozent sicherzustellen, unabhängig davon, in welchen Ländern diese Gewinne angefallen sind. Wird diese effektive Steuerlast nicht bereits durch die Anwendung der weiterhin gültigen nationalen steuerlichen Vorschriften (in Deutschland zum Beispiel des Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuergesetzes) erreicht, wird eine Ergänzungssteuer erhoben. Das Gesetz ist erstmals auf das Geschäftsjahr 2024 anzuwenden.

Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 1 HGB für alle Konzernunternehmen, die nach § 290 HGB der Konzernrechnungslegungspflicht unterliegen.



VII. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Die folgenden sich aus den maßgeblichen Rechtsvorschriften ergebenden Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften wurden berücksichtigt.

Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden, soweit es sich nicht um assoziierte Unternehmen handelt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens in der Schweiz weichen im Detail von den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen ab. Das assoziierte Unternehmen stellte den Jahresabschluss nach dem schweizerischen Obligationenrecht auf. Auf eine Überleitung der Abschlüsse wurde wegen der weitgehend ähnlichen Rechnungslegungsmethoden, die die gleichen Grundsätze wie das HGB berücksichtigen, verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten in der Bilanz ausgewiesen und werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden nicht in der Bilanz angesetzt.

Geschäfts- und Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus dem Jahresabschluss eines einbezogenen Unternehmens. Aus der im Jahr 2013 erfolgten Erstkonsolidierung der HELP Forsikring AS resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag. Die Nutzungsdauer wurde ursprünglich mit 15 Jahren angesetzt, da der Firmenwert als Versicherungsbestand definiert war. Diese verringern sich erfahrungsgemäß um circa 6 bis 7 Prozent pro Jahr.

Für den Firmenwert aus der Erstkonsolidierung einer Dienstleistungsgesellschaft in Kanada aus dem Jahr 2021 wurde eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren festgelegt.

Grundstücke und Gebäude

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bewertet worden. Die Nutzungsdauer von Gebäuden wird mit einem Zeitraum von 40 bis 50 Jahren eingeschätzt.



Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls gekürzt um Abschreibungen wegen des Eintretens einer dauerhaften Wertminderung.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, die in der Regel mit dem Nominalwert übereinstimmen, bilanziert. Die Anschaffungskosten werden über die Laufzeit um die planmäßigen Tilgungen reduziert.

Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren. Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode bestehen nicht mehr, da diese bereits vollständig amortisiert sind. Im Berichtsjahr wurden somit keine Abschreibungen auf Geschäftswerte der assoziierten Unternehmen vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für eine früher erfolgte außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung bis zum beizulegenden Wert, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten durchgeführt.

Wenn Anlagen dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, führen kurzfristige Schwankungen des Börsenkurses gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip nicht zu Veränderungen des Buchwerts. In diesem Fall wirken sich nur nachhaltige Wertveränderungen aus.

Zur Ermittlung des nachhaltigen Fondswerts erfolgt dabei eine Durchsicht auf die Einzelbestandteile des Sondervermögens. Kriterien zur Überprüfung von nachhaltigen Wertänderungen sind bei Rententiteln deren Rating und Nominalwert. Für Aktien werden Vergleiche mit historischen Bewertungsparametern herangezogen. Für Anteile an Unternehmen, an Infrastrukturinvestitionen und Immobilieninvestitionen werden Einschätzungen der Experten in den Kapitalanlagegesellschaften auf der Grundlage des Net Asset Value (NAV) des dem Bewertungsstichtag vorhergehenden Quartals herangezogen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern nicht anders bestimmt, abweichend vom Grundsatz in § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet und für sie somit das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Für Wertpapiere ohne jegliches Rating gilt das strenge Niederstwertprinzip. Eine Wertminderung unter den Nominalbetrag wird als nachhaltig angesehen, wenn sich die Bonität des Emittenten wesentlich verschlechtert hat. Als Indiz dafür gelten signifikante Herabstufungen des Ratings um zwei oder mehr Stufen seit dem Erwerb. Wenn vertraglich definierte Zahlungen ausfallen, ist von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen. Der Abschreibungsbedarf auf den beizulegenden Wert wird nach Maßgabe der restlaufzeitabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit in Verbindung mit der Verlustquote ermittelt. Für die Folgebewertung ist, bis zum Wegfall der Ursache der Abschreibung, der beizulegende Wert maßgeblich. Beim Erwerb über oder unter pari und Halten bis zur Endfälligkeit stellt der Unterschiedsbetrag zum Nennwert einen Bestandteil der Anschaffungskosten dar. Dieser wird zusammen mit dem Wertpapier gebucht, jedoch getrennt von diesem behandelt. Der Unterschiedsbetrag (Agio beziehungsweise Disagio) wird planmäßig über die Laufzeit der Inhaberschuldverschreibung nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen sind mit dem beizulegenden Wert bilanziert.



Namensschuldverschreibungen

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert beziehungsweise dem Rückforderungsbetrag bilanziert. Sind Agio- und Disagioträge auszuweisen, werden diese durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt und berücksichtigt. Zero-Namensschuldverschreibungen werden, sofern vorhanden, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Agio- und Disagioträge wurden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Bei den im Direktbestand der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich gemäß der Verlautbarung IDW RS HFA 22 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) um einfach strukturierte Produkte.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert der an Vorversicherer geleisteten Sicherungsbeträge bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Forderungen an Versicherungsnehmer beschrieben beziehungsweise unter Berücksichtigung eines überschrittenen vordefinierten Fälligkeitszeitraums einzel- oder pauschalwertberichtigt.

Forderungen an Versicherungsvermittler

Die Forderungen an Versicherungsvermittler werden durch Einzelwertberichtigungen und gegebenenfalls eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Bilanzierung der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft erfolgt in Höhe der noch offenen Abrechnungssalden.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Sachanlagen und Vorräte

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bestand an Vorräten wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, die um angemessene Abschläge zur Berücksichtigung von Lagerrisiken und Marktgängigkeit vermindert wurden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Der Bestand an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand ist zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem Nennwert. Die Bestände werden durch Bankauszüge und Kassenprotokolle nachgewiesen. Erteilte Zahlungsaufträge, die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeführt waren, sind von den Beständen für den Bilanzausweis abgezogen worden. Bankbestände, die auf fremde Währung lauten, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips umgerechnet, soweit die Laufzeit den Zeitraum von einem Jahr nicht überschreitet. Bei längeren Laufzeiten wurden die Fremdwährungspositionen mit dem Transaktionskurs oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, sofern dieser unterhalb der Anschaffungskosten liegt, bewertet.



Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten, die den Anschaffungskosten entsprechen, bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert und enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden.

Aktive und passive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, entstehen darauf latente Steuern zum unternehmensindividuellen Steuersatz. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden aktive und passive latente Steuern saldiert.

Bei den aktiven latenten Steuern ist die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der Ertragsteuersätze berücksichtigt, die im Zeitpunkt der Umkehr von Unterschieden voraussichtlich zur Anwendung gelangen werden. Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz durch Konsolidierungsmaßnahmen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, werden darauf latente Steuern zu den unternehmensindividuellen Steuersätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst im Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge werden nicht zur Abgrenzung von aktiven latenten Steuern herangezogen.

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen und betreffen die folgenden Posten:

Bilanzposten

(in Tausend Euro)	Latente Steuern	
	2023	2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Kapitalanlagen	4.587	5.212
Forderungen	- 320	- 436
Sonstige Vermögensgegenstände	29	64
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	- 4.400	- 4.652
Andere Rückstellungen	681	610
Andere Verbindlichkeiten	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Verlustvorträge	0	0
Summe	578	798

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird der aktive Saldo aus Altersversorgungsverpflichtungen zum Barwert und dem Zeitwert der zur Bedeckung vorgehaltenen Wertpapiere ausgewiesen.

Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital auszuweisen. Die Gewinnrücklagen setzen sich aus der gesetzlichen Rücklage und der anderen Gewinnrücklage zusammen. Das Eigenkapital wird entsprechend der Interessentheorie unterteilt nach Mehrheiten und Minderheiten dargestellt. Der im Eigenkapital dargestellte Konzerngewinn enthält nur den Gewinnanteil der mehrheitlich beteiligten Gesellschafter. Der Anteil der Minderheiten am Konzernergebnis ist bei den nicht beherrschenden Anteilen enthalten.



Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zur Stärkung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege eines Private Placements emittiert. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag (= Erfüllungsbetrag) passiviert. Die Namenspapiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) in Deutschland handelbar. Die nachrangige Verbindlichkeit wird am 29. Juli 2024 zurückgezahlt.

Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden, ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen, pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten. Ferner sind in der Deckungsrückstellung auch erhaltene Übertragungswerte aufgrund von Zugängen sowie die noch abzugebenden Übertragungswerte aufgrund von Stornierungen zum Stichtag des Geschäftsjahres enthalten. Der durchschnittliche Rechnungszins (duRz) beträgt 2,04 Prozent.

In die Kinderunfall-Deckungsrückstellung werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinder-Unfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen

Geschäftsjahr gemeldete sowie für bis zum Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich einzeln ermittelt und nach dem individuellen Bedarf bewertet.

Bei einer hohen Anzahl von offenen Versicherungsfällen werden Gruppenbewertungsverfahren angewendet, wenn beim Vorliegen von gleichartigen Risiken deren bilanzmäßige individuelle Behandlung schwierig oder gar unzumutbar ist.

Für Spätschäden und Wiedereröffnungen werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentenrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Es wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen angesetzt. Die Bewertung wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt.

Die Schadenrückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts wurden nach den Angaben der Erstversicherer bilanziert. In Fällen, in denen die Angaben der Erstversicherer offenkundig nicht ausreichend sind, werden Zusatzreserven gebildet. Diese werden auf der Grundlage aktueller Prognoseverfahren eingeschätzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sind gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB ausgewiesen.



Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgezinst.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden.

Die Überprüfung zur Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste nach § 341e Abs. 2 Nr. 3 HGB hat ergeben, dass im Geschäftsjahr in dem Versicherungszweig der Verbundenen Wohngebäudeversicherung eine entsprechende Rückstellung zu bilden ist. Für das Geschäftsjahr 2023 ergab die Berechnung einen Rückstellungsbetrag von 171 T€.

Die bilanzierte Rückstellung für Beitragsfreistellung bezieht sich auf Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird auf Basis interner statistischer Auswertungen geschätzt. Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wird, sofern vorliegend, entsprechend dem vom Verein für Verkehrsofferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet, andernfalls mit Erfahrungswerten angesetzt.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung für das selbst abgeschlossene und das übernommene Versicherungsgeschäft wird nach § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV angesetzt und bewertet.

Die Berechnung erfolgt getrennt für das selbst abgeschlossene Geschäft und für das in Rückdeckung übernommene Geschäft jeweils nach Versicherungszweigen und nach Konzerneinheiten.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Heubeck berechnet.

Für Organisationseinheiten im Ausland werden lokale Sterbetafeln, die die Lebenserwartung außerhalb Deutschlands zutreffend abbilden, verwendet. Verpflichtungen in Italien, die aus der Umwandlung von Abfertigungsansprüchen in Versorgungsleistungen bestehen, wurden abweichend zum Vorjahr als Pensionsrückstellungen behandelt (Umfang: 636 T€). Im Vorjahr war diese Verpflichtung bei den Sonstigen Rückstellungen enthalten.

Neben den aktuellen Gegebenheiten wurden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich Gehälter, Renten und Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Wie im Vorjahr wurde auch in 2023 für die Bewertung ein Rechnungszinssatz auf Zehn-Jahres-Durchschnittsbasis verwendet, dieser beträgt 1,83 Prozent (Vj. 1,79 Prozent). Der verwendete Zinssatz wurde auf Basis der Marktdaten zum 1. Oktober 2023 zum Jahresende prognostiziert und leitet sich aus der RückAbzinsV ab.

Zum 31. Dezember 2023 verursachte der Unterschied zwischen der Anwendung des Zehn-Jahres-Durchschnitts und der Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnitts (1,76 Prozent, Vj. 1,45 Prozent) eine um 3.005 T€ (Vj. 15.192 T€) geringere Pensionsrückstellung.

Die im Nachfolgenden erläuterten versicherungsmathematischen Parameter wurden für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet. Pensionsalter: frühestmögliches Alter gemäß Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz (RVAGAnpG), Gehalts-



dynamik: 2,50 Prozent, Rentendynamik: 2,40 Prozent. Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Wertpapiere, die der Bedeckung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum Zeitwert mit dem Barwert der Verpflichtung verrechnet.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt worden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden generell in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Diese haben im Allgemeinen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgezinst.

Folgende wesentliche sonstige Rückstellungen unterliegen spezifischen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen:

Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen

Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen werden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß (Sieben-Jahres-Durchschnitt) von 1,76 Prozent (Vj. 1,45 Prozent) und künftigen Gehaltssteigerungen von 2,5 Prozent pro Jahr.

Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen

Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen für das private Versicherungsgewerbe nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinsfußes von 1,76 Prozent (Vj. 1,45 Prozent) gebildet. Die Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus Arbeitszeitkontenmodellen der Arbeitnehmer nach dem Altersteilzeitgesetz (AltTZG) erfolgt über eine Höchstbetragsbürgschaft einer deutschen Geschäftsbank.

Jubiläumsrückstellung

Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeitenden wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumsrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Beachtung der Sterblichkeit nach den Richttafeln 2018 G von Heubeck und der Verwendung eines Diskontsatzes nach § 253 Abs. 2 HGB (Sieben-Jahres-Durchschnitt) von 1,76 Prozent (Vj. 1,45 Prozent). Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,50 Prozent und die Gehaltsdynamik mit 2,50 Prozent berücksichtigt. Als Endalter wurde das frühestmögliche Pensionsalter gemäß dem RVAGAnpG gewählt.

Für Mitarbeitende in Italien bestehen Verpflichtungen zur Übernahme von Krankheitskosten nach dem altersbedingten Ausscheiden und für zusätzliche Altersversorgungsleistungen bei langer Betriebszugehörigkeit. Die Bewertung erfolgt nach aktuariellen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Lebenserwartung nach der geschlechtsspezifischen Tabelle A62, einer Fluktuation bis zum Alter 65 von 3,0 Prozent und einem Diskontierungssatz von 1,83 Prozent (Vj. 1,45 Prozent).

Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert der erhaltenen Sicherheitsleistung bilanziert. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nenn-



wert in Euro bewertet. Alle Verbindlichkeiten, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Erfüllungsbetrag bewertet. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Verpflichtungen, die auf Fremdwährungen lauten, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV

Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Alle Grundstücke und Bauten wurden auf der Basis des Ertragswertverfahrens mit den zum Stichtag ermittelten Marktwerten bewertet. Für die Zeitwertermittlung liegen intern und extern erstellte Wertgutachten vor. Diese entsprechen den Erfordernissen nach § 55 Abs. 3 RechVersV. Die Gutachten werden jährlich neu erstellt oder intern an die geänderten Rahmendaten angepasst. Die interne Anpassung wird entsprechend der Empfehlung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) auf der Basis des „vereinfachten Ertragswertverfahrens“ mit den zum Stichtag ermittelten Marktwerten bewertet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Grundsätzlich wurden die Anteile und Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwerts angegeben beziehungsweise der NAV angesetzt.

Sofern Beteiligungen und Anteile zeitnah zum Stichtag erworben wurden, ist der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt worden.

Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere

Für Anteile an offen gehandelten Investmentanteilen bemisst sich der Zeitwert am beizulegenden Börsenkurswert zum Stichtag.

Für Spezialinvestmentfondsanteile ergibt sich der Zeitwert auf Basis einer Fondsdurchschau. Aktientitel innerhalb der Spezialinvestmentfondsanteile werden mit dem jeweiligen Börsenkurswert, Rententitel hingegen mit dem jeweiligen Marktwert angesetzt. Für Anteile an offen gehandelten Investmentanteilen bemisst sich der Zeitwert am beizulegenden Börsenkurswert zum Stichtag.

Anteile an Infrastrukturfonds, Immobilienfonds und Private-Equity-Fonds werden mittels gemeldeter NAV angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere erfolgte entsprechend den beizulegenden Börsenkurswerten und unter den bereits zuvor aufgeführten Bewertungsverfahren dieses Bilanzpostens.

Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen

Für die Ermittlung von Marktwerten bei nicht börsennotierten Papieren (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen) wird als Kalkulationsgrundlage die Swapkurve herangezogen. Hier wird der Laufzeit des zu bewertenden Papiers entsprechende Zinssatz auf der Swapkurve ermittelt. Etwaige Zu- und Abschläge („Spreads“) aufgrund der Ausgestaltung des jeweiligen Papiers (Laufzeit, Sicherheiten, Ratings etc.) werden entsprechend berücksichtigt. Die restlichen ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit Börsen- oder Marktwerten angesetzt.

Zeitwerte nach Anlageklasse

In der Aufstellung der Kapitalanlagen im Anhang unter „Angaben zur Aktivseite der Bilanz“ sind die Zeitwerte nach Anlageklasse angegeben.



VIII. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Geschäftsjahr 34 (Vj. 34) Gesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Insgesamt 11 (Vj. 12) Gesellschaften wurden nach § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB wegen nur untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Gesellschaft des Konzernkreises wurde nach § 311 HGB als assoziiertes Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis ohne die assoziierten Unternehmen umfasst im Berichtsjahr 6 Versicherungsgesellschaften (Vj. 6), 2 Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation (Vj. 2), 2 Immobilienverwaltungsgesellschaften (Vj. 2), 3 Kapitalanlagevehikel (Vj. 3), 16 sonstige Dienstleistungsgesellschaften (Vj. 16) sowie 5 Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft ARAG Holding SE; Vj. 5).

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil (in Prozent)
AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
ALIN 1 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
ALIN 2 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
ALIN 4 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	94,01
ALIN 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
ALIN 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
ALIN 4 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	94,01
ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft eGbr, Düsseldorf	94,90
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00

Name der Gesellschaft	Konzernanteil (in Prozent)
ARAG Digital Services AS, Oslo/Norwegen	100,00
ARAG Gesundheits-Services GmbH, Düsseldorf	94,01
ARAG Holding SE, Düsseldorf, Muttergesellschaft des Konzerns	100,00
ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00
ARAG IT GmbH, Düsseldorf	100,00
ARAG Krankenversicherungs-AG, München	94,01
ARAG Legal Services B.V., Leusden/Niederlande	100,00
ARAG Legal Solutions Inc., Toronto/Kanada	100,00
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	100,00
ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
ARAG plc, Bristol/Großbritannien	100,00
ARAG Scandinavia AS, Oslo/Norwegen	100,00
ARAG SE, Düsseldorf	100,00
ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	100,00
ARAG Services Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
CUR Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	100,00
Cura Versicherungsvermittlung GmbH, Düsseldorf	100,00
HELP Forsikring AS, Oslo/Norwegen	100,00
Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
SolFin GmbH, Düsseldorf	84,79

Folgende Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil (in Prozent)
AXA-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich/Schweiz	29,17



Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 und § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil (in Prozent)	Eigenkapital (in Euro)	Jahresergebnis (in Euro)
Agencia de Seguros ARAG S. A., Barcelona/Spanien	100,00	218.395,14	46.929,18
ARAG Services Spain & Portugal S. L., Barcelona/Spanien	100,00	680.226,36	69.013,73
ARAG – France S. A. R. L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Versailles/Frankreich	100,00	18.988,00	0,00
ARAG Legal Protection Ltd., Dublin/Republik Irland	100,00	696.304,22	193.654,35
COLUMBUS Immobilien Fonds XVI GmbH & Co. KG, München	54,48	780.755,41	- 179.970,77
Easy2claim Limited, Bristol/Großbritannien (inaktiv)	100,00	1,15	0,00
HelloLaw GmbH, Düsseldorf	100,00	153.048,96	- 4.474,70
Justix GmbH, Düsseldorf	100,00	862.439,00	2.860,00
Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	33.943,05	261,78
VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100,00	205.364,79	174.011,21

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis einschließlich 2010 nach der Buchwertmethode, in späteren Jahren gemäß der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem Zeitwert des auf den Konzern entfallenden Eigenkapitals zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Wenn zum Zeitpunkt der Eingliederung in den Konzern kein Zwischenabschluss zur Verfügung stand, wurde die Verrechnung auf der Grundlage des ersten ordentlichen Abschlusses nach der Eingliederung vorgenommen. Für die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss wurden

zunächst die Zeitwerte der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens in der Übernahmebilanz angesetzt, soweit Bewertungsspielräume vorhanden waren. Der über die zulässige Wertanpassung hinausgehende aus dem Kaufpreis verbleibende aktive Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die individuell eingeschätzt wird, jedoch den Zeitraum von maximal 15 Jahren nicht überschreitet, planmäßig abgeschrieben. Soweit aus einem Geschäfts- oder Firmenwert kein zukünftiger Nutzen mehr erwartet werden kann, wird der Restbetrag außerplanmäßig vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Bei Tochterunternehmen, die bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Artikels 27 EGHGB einbezogen wurden oder bei denen der aktive Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, erfolgte in früheren Jahren eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung). Die Verrechnung von Unterschiedsbeträgen und Gewinnrücklagen wird für Erstkonsolidierungen seit dem Jahr 2010 nicht mehr durchgeführt, da dies nach § 301 Abs. 3 HGB und dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 23 Tz. 84 und 91 nicht mehr zulässig ist. Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2023 ergeben sich aus diesen Verrechnungen keine Auswirkungen mehr. Die Endkonsolidierung von Gesellschaften erfolgt durch die Gegenüberstellung des Abgangserlöses mit den Konzern-(Rest-)Buchwerten der der abgegangenen Einheit zuzurechnenden Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich eines noch nicht verrechneten Geschäftswerts. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter, die auf den Abgang entfallen, werden erfolgsneutral gegen das Konzern-eigenkapital ausgebucht. Eine Endkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem der beherrschende Einfluss der Konzernmehrheiten gemäß § 290 Abs. 2 HGB auf das Tochterunternehmen wegfällt.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs beziehungsweise zum Zeitpunkt des ersten nach dem Erwerb aufgestellten Abschlusses zugrunde gelegt, da ein Zwischen-



abschluss nicht zur Verfügung stand. Die von den handelsrechtlichen Grundsätzen abweichende Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens in dessen Abschluss wurde zum Zwecke der Anwendung der Equity-Methode wegen nur unwesentlicher Auswirkungen nicht angepasst.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht, sofern sie insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Konzerninterne Rückversicherungsverhältnisse wurden eliminiert. Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen bei den Leistungserbringern verrechnet, da durch die Sekundärkostenverteilung bei den einbezogenen Versicherungsunternehmen die verrechneten Leistungsaufwendungen bereits dem richtigen Funktionsbereich zugeordnet sind. In den Verrechnungen enthaltene Gewinnaufschläge werden im sonstigen Ergebnis gekürzt.

Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen sowie von Leistungen anderer Konzernunternehmen an Versicherungsunternehmen des Konzerns wurde im Konzernabschluss auf der Ebene des die Leistung erbringenden Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Bilanzen in Euro erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode. Danach wurden Aktiva und Passiva mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet. Stromgrößen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit einem Durchschnittskurs auf der Grundlage der Monatsendkurse des Berichtsjahres umgerechnet. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen den zum historischen Devisenkurs und den zum Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapitalpositionen wurde in Höhe von 5.534 T€ erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) eingestellt. Währungsdifferenzen, die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergeben, wurden erfolgswirksam ausgebucht. Zwischengewinne unterlagen keinem Währungskurseinfluss.

Fremdwährungsgeschäfte in Einzelabschlüssen werden zum Devisenkassakurs am Transaktionstag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden hier mit dem gleichen Kurs umgerechnet wie die betroffenen Bilanzposten. Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises wird für auf Fremdwährungen lautende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips zum Bilanzstichtag umgerechnet.



IX. Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr

(in Tausend Euro)	Bilanzwerte 31.12.2022	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2023	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Stille Reserve/ stille Last 31.12.2023
A. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.617	- 215	4.437	1	0	0	3.509	11.328	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.099	- 23	0	0	0	0	1.279	4.797	0	0
Summe A.	16.716	- 238	4.437	1	0	0	4.789	16.124	0	0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	183.450	27	1.216	2.852	0	297	7.422	174.716	358.935	184.219
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.492	0	0	31	0	31	0	1.492	2.558	1.066
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	20.173	997	8.263	8.425	0	0	1.287	19.721	54.209	34.488
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.750	0	0	0	0	0	0	3.750	3.750	0
Summe B. II.	25.415	997	8.263	8.456	0	31	1.287	24.963	60.517	35.554
III. Sonstige Kapitalanlagen										
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.839.896	- 1.300	1.014.721	882.594	0	6.008	9.702	1.967.028	2.115.592	148.564
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.371.675	- 7.947	622.092	521.511	0	8.767	6.726	2.466.349	2.344.964	- 121.385
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen										
a) Namensschuldverschreibungen	568.030	0	106.000	55.511	0	0	0	618.519	602.339	- 16.179
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	454.922	0	10.037	72.396	0	81	0	392.644	378.321	- 14.323
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) Übrige Ausleihungen	118	0	19	51	0	0	0	86	86	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	84.255	- 483	27.577	0	0	0	0	111.348	111.348	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. III.	5.318.896	- 9.731	1.780.446	1.532.064	0	14.855	16.428	5.555.975	5.552.651	- 3.324
Summe B.	5.527.762	- 8.707	1.789.925	1.543.732	0	15.183	25.138	5.755.654	5.972.102	216.449
Insgesamt	5.544.478	- 8.945	1.794.362	1.543.373	0	15.183	29.926	5.771.778	5.972.102	216.449



Grundstücke und Gebäude

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden im Geschäftsjahr im Umfang von 1.739 T€ (Vj. 0 T€) vorgenommen.

Zuschreibungen wegen des Wegfalls des Grunds für den niedrigeren Wert wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 297 T€ (Vj. 2.168 T€) vorgenommen.

Grundstücke mit Geschäftsbauten mit einem Buchwert von 121.104 T€ wurden für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Fonds	Art der Fonds	Anlageziel	Buchwert	Marktwert	Differenz	Ausschüttung 2023
			31.12.2023	31.12.2023		
			(in Tausend Euro)	(in Tausend Euro)	(in Tausend Euro)	(in Tausend Euro)
ARRE	Rentenfonds	Ertragsmehrung	649.120	659.573	10.453	1.403
ALLTRI	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	186.443	219.110	32.667	485
AKR	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	654.083	674.069	19.986	0
Summe			1.489.646	1.552.752	63.106	1.888

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.287 T€ (Vj. 0 T€). Zuschreibungen wegen des Wegfalls der Gründe für die vorangegangenen Wertminderungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 31 T€ vorgenommen (Vj. 0 T€).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Kapitalanlagebestand sind folgende Investmentvermögen enthalten, die zu mehr als 10,0 Prozent durch die Gesellschaft gehalten werden:



Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Saldo von 48.823 T€ (Vj. 63.880 T€) ergibt sich aus dem laufenden Geschäft. Die Bilanzierung erfolgte in Höhe der noch offenen Abrechnungssalden.

In den Abrechnungsforderungen sind Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern aus dem abgegebenen Geschäft im Umfang von 427 T€ (Vj. 3.090 T€) enthalten. Deren Bonitätseinstufung stellt sich wie folgt dar:

Bonitätsklasse

(in Tausend Euro)	2023
AA+	13
A+	216
A-	183
NR	16

Sonstige Forderungen

Alle Posten unter den sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Des Weiteren sind Agiobeträge nach § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von 1.208 T€ (Vj. 1.379 T€) enthalten.

X. Angaben zur Passivseite der Bilanz

Eigenkapital

Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich im Konzerneigenkapitalsspiegel. Die Konzernobergesellschaft beabsichtigt, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 einen Betrag von 10.000 T€ als Dividende an die Aktionäre auszukehren. Nach § 268 Abs. 8 HGB sind aktive latente Steuersalden und Vermögensgegenstände zur Bedeckung von Altersversorgungsverpflichtungen, soweit diese mit dem Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten bewertet werden, dem Grunde nach ausschüttungsgesperrt. Zudem darf nach § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach dem Zehn-Jahres-Durchschnitt und dem Sieben-Jahres-Durchschnitt nur aus freien Rücklagen ausgeschüttet werden. Da zum einen diese Sachverhalte im Jahresabschluss der Obergesellschaft ARAG Holding SE nicht oder nur zum Teil zutreffend sind und zum anderen dieser Konzernabschluss nicht die Grundlage für eine Ausschüttungsbemessung darstellt, sind trotz des Vorliegens der dem Grunde nach ausschüttungsgesperrten Sachverhalte keine Beträge anzugeben, die einer Ausschüttungssperre unterliegen. Die freien Rücklagen auf Konzernebene gleichen zudem diese Sachverhalte vollständig aus. Satzungsmäßige Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Teilrückstellung für Regulierungsaufwendungen betrug 1.837.497 T€ (Vj. 1.757.205 T€). Durch die Erhöhung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entstand ein Aufwand von 83.505 T€ (Vj. 59.030 T€).

Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden aufgrund der Schaden- und Beitragsentwicklung gemäß den Berechnungsvorschriften der RechVersV insgesamt 12.699 T€ (Vj. 19.596 T€)



zugeführt. Somit beträgt die Schwankungsrückstellung zum Stichtag 161.498 T€ (Vj. 148.799 T€).

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Die Position berücksichtigt seit dem Jahr 2010 auch die Verrechnung von Anwartschaftsansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Posten zum 31. Dezember 2023 ermittelt sich daher wie folgt:

Pensionsverpflichtungen

(in Tausend Euro)	2023	2022
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	320.729	311.591
davon mit Aktivwertansprüchen verrechenbar	1.645	1.738
davon mit Wertpapieren verrechenbar	19.671	15.605
Verbleiben	299.413	294.248

Im Erfüllungsbetrag sind Unterdeckungen bei Pensionsfonds enthalten, die Altersversorgungszusagen für Mitarbeitende gewähren und durch die lang andauernde Niedrigzinsphase im Umfang von 96 T€ (Vj. 120 T€) entstanden. Diese wurden nach aktuariellen Grundsätzen ermittelt und als Pensionsverpflichtung ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen im Geschäftsjahr für dem Grunde und der Höhe nach noch nicht feststehende Steuerforderungen waren in Höhe von 23.513 T€ (Vj. 20.376 T€) zu bilden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 131 T€ (Vj. 157 T€) enthalten.

XI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen“ und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen“ erweitert.

Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden zu 2.059.358 T€ (Vj. 1.887.459 T€) aus dem selbst abgeschlossenen und zu 314.414 T€ (Vj. 311.933 T€) aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft erzielt. Die Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stammen in Höhe von 1.372.706 T€ (Vj. 1.242.812 T€) aus dem Inland, zu 496.255 T€ (Vj. 455.468 T€) aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum und zu 190.397 T€ (Vj. 189.178 T€) aus Drittländern.

Der ARAG Konzern betreibt kein Versicherungsgeschäft außerhalb von Europa, Nordamerika und Australien.

Zinsen aus Abzinsung

Aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr entstanden Zinserträge in Höhe von 92 T€ (Vj. 17 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 188 T€ (Vj. 143 T€).



Beiträge Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Tausend Euro)	2023	2022
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	54.489	34.707
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	107	15
Aufwendungen insgesamt	54.596	34.722

Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr entstanden keine außerordentlichen Aufwendungen und Erträge.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung entfallen im Umfang von 39.957 T€ (Vj. 48.160 T€) auf das Geschäftsjahr und im Umfang von 6.178 T€ (Vj. 3.118 T€) auf Vorjahre.

Die Höhe der Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erklärt sich wie folgt:

Ertragsteuern

(in Tausend Euro/in Prozent)	2023		2022	
Ergebnis vor Steuern (Handelsbilanz)		136.467		97.288
Erwarteter Ertragsteueraufwand gemäß Steuersatz	37,0%	50.425	38,7%	37.611
Tatsächliche Steuern		46.135		51.278
Latente Steuern		223		-1.359
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		46.358		49.919
Effektiver Steuersatz	34,0%	0	51,3%	0
Sonstige Steuern		3.930		3.833
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung		50.288		53.752

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand ist auf unterschiedliche Effekte zurückzuführen: Zunächst ist der Konzern in mehreren Ländern tätig. Jede Einheit ist in ihrem Sitzland mit dem nach den lokalen Vorschriften zu ermittelnden zu versteuernden Einkommen steuerpflichtig. Einheiten, die Verluste erleiden, erhalten in Abhängigkeit der Verlustrücktragsregeln in dem jeweiligen Land entweder keine oder nur eine geminderte Steuergutschrift. Im Konzernergebnis werden aber die Einkommensteile aller einbezogenen Einheiten (Unternehmen und Betriebsstätten) unabhängig von der tatsächlichen Jurisdiktion addiert. Das führt tendenziell zu einer höheren Steuerquote. Zusätzlich sieht das Steuerrecht nahezu aller Länder, in denen der ARAG Konzern tätig ist, außerbilanzielle Hinzurechnungen und Kürzungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgehend vom Steuerbilanzgewinn vor. Dadurch werden Teile des Konzernergebnisses bei der Steuerbemessung unberücksichtigt gelassen (sowohl Aufwendungen als auch Erträge). Zudem wirkt sich die Veränderung von latenten Steuersalden, die auf die unterschiedliche Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden in der Bilanz zwischen Handelsrecht und Steuerrecht zurückzuführen sind, über die daraus resultierenden latenten Steuern auf den Konzernsteueraufwand aus. Zuletzt sind im Konzernsteueraufwand auch Steuererstattungen und Steuernachzahlungen für Vorjahre enthalten, die mit dem Ergebnis der Berichtsperiode nicht in einem kausalen Zusammenhang stehen. Diese betragen im Berichtsjahr 6.178 T€ (Aufwandssaldo) und im Vorjahr 3.118 T€ (Aufwandssaldo). Die Ermittlung des Konzernsteuersatzes für die erwartete Steuerbelastung wurde im Berichtsjahr auf ein gewichtetes Verfahren umgestellt, das den Beitrag der einzelnen Konzerneinheiten zum Vorsteuerergebnis besser berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen in der Tabelle wurden daher angepasst.

Aus Konsolidierungssachverhalten entstehen im Berichtsjahr Belastungen, die im Wesentlichen aus der Umbewertung von Grundstücken auf Konzernebene resultieren, in Höhe von 519 T€ (Vj. Aufwand 234 T€).

Der passive Saldo der latenten Steuern in der Summe der Einzelabschlüsse wird durch steuerlich abweichende Bewertungen bei den Grundstücken, Aktien und Investmentanteilen, Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen verursacht. Die wesentlichen



passiven latenten Steuern resultieren aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der nur für steuerliche Zwecke angesetzten Schwankungsrückstellungen in Österreich und in den Niederlanden. Latente Steuern in den Einzelabschlüssen werden nur insoweit bilanziert, als dass sich kein aktiver Saldo ergibt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht die vollständige Veränderung der latenten Steuerposten abgebildet.

XII. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse nach §§ 251, 285 Nr. 3a HGB

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen zum Bilanzstichtag entsprechend zu berichtende finanzielle Verpflichtungen. Diese setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Sonstige Angaben ausstehende Einlagen

(in Tausend Euro)	2023
Foyer-ARAG S.A., Leudelange, Luxemburg	25
Private-Equity- und Infrastrukturfonds (Kapitalanlagen)	220.205
ACF V Growth GmbH & Co KG	136
AXA LBO FUND V Core FCPR	27
AXA LBO FUND V Supplement	54
BEOS CREF IV	941
Catella European Residential Fund III	25.000
ECE Better Living Fund	15.000
LCN European Fund III	1.445
MEAG Infrastructure Debt Fund S.C.S. SICAV-FIS II	7.422
PGIM Real Estate European Core Diversified Property Fund	25.000
Round Hill ERIF II	6.770
RREEF Pan European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	388
Einzahlungsverpflichtungen insgesamt	302.413

Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Eine kurzfristige Einforderung ist nicht zu erwarten. Mit einer Einforderung der Einzahlungsverpflichtungen ist vonseiten der Investmentfonds (Infrastruktur- und Private-Equity-Fonds) über einen Zeitraum von wenigen Wochen bis zu drei Jahren zu rechnen.

Zur Besicherung der Verpflichtungen aus zwei Quoten-Rückversicherungsverträgen mit zwei kanadischen Erstversicherern wurden Sicherheiten gestellt. Wertpapiere mit einem Zeitwert von 69.440 T€ (101,5 Millionen C\$, Vj. 89,2 Millionen C\$) und zwei Bankkonten mit Guthaben von umgerechnet 2.845 T€ (Vj. 8.711 T€) wurden zugunsten der beiden Erstversicherer verpfändet und stehen zur Bedeckung anderer versicherungstechnischer Risiken als zu denen, für die sie zur Besicherung bestimmt sind, nicht zur Verfügung.

Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen.

Der Konzern ist Mitglied des Sicherungsfonds für die substitutiven Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds kann Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen in der Krankenversicherung in Höhe von 5.862 T€ (Vj. 5.459 T€) erheben.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Personalaufwendungen

(in Tausend Euro)	2023	2022
Löhne und Gehälter	330.133	312.069
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	57.514	52.351
Aufwendungen für Altersversorgung	35.466	45.901
Aufwendungen insgesamt	423.113	410.321



Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden betrug im Jahresdurchschnitt 4.896 (Vj. 4.645). Diese Angabe bezieht sich auf alle in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen. Hiervon entfielen 4.262 (Vj. 4.044) Mitarbeitende auf Versicherungsunternehmen. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitenden aller Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 707 (Vj. 687).

Am Ende des Geschäftsjahres waren 2.432 (Vj. 2.242) der Mitarbeitenden in Deutschland tätig. Außerhalb Deutschlands waren weitere 2.638 (Vj. 2.518) Personen beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Bezüge des Aufsichtsrats der Konzernobergesellschaft aus allen Konzerngesellschaften auf 385 T€ (Vj. 275 T€). Für Mitglieder des Vorstands fielen im Berichtsjahr 1.385 T€ (Vj. 1.266 T€) an. In diesem Betrag sind alle Bezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Konzernobergesellschaft und in den Konzernunternehmen enthalten. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind keine Aufwendungen entstanden. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen bestehen nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Für Abschlussprüfungshonorare wurden bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen 1.278 T€ (Vj. 1.287 T€) für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten aufgewendet. Er umfasst die Abschlussprüferhonorare für die Konzernobergesellschaft und die Konzerngesellschaften. Darüber hinaus sind sonstige Honorare für betriebswirtschaftliche Beratung von 65 T€ (Vj. 8 T€) angefallen. Die Umsatzsteuer ist jeweils als Aufwand erfasst, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Der Aufsichtsrat

Gerd Peskes	Vorsitzender; Wirtschaftsprüfer, Essen
Prof. Dr. Tobias Bürgers	Stellvertretender Vorsitzender; Rechtsanwalt, München
Prof. em. Dr. Brigitte Grass	Hochschulprofessorin, Köln

Der Vorstand

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender	Vorsitzender, Düsseldorf
Klaus Heiermann	Köln
Dr. Sven Wolf	Krefeld



XIII. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 sind mit Ausnahme des unten berichteten Anteilskaufs keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2024 verläuft erwartungsgemäß.

Mit Anteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 14. Juli 2023 erwarb die ARAG SE, Düsseldorf, 100 Prozent der Anteile an der DAS UK Holdings Limited (DAS Holding) im Vereinigten Königreich. Der Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen. Das Unternehmen hält 100 Prozent der Anteile an den folgenden Unternehmen:

- DAS Legal Expenses Insurance Company Limited (DAS LEI); Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Nicht-Lebensversicherung;
- DAS Law Limited (DAS Law); Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Rechtsdienstleistungen im Zusammenhang mit Ansprüchen, die sich bei der DAS LEI ergeben;
- DAS Services Limited (DAS Services); Gegenstand des Unternehmens sind Verwaltungsdienstleistungen für die Gruppe.

Der Vollzug der Transaktion erfolgte nach dem Bilanzstichtag am 2. Januar 2024.

Wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich dadurch für das laufende Geschäftsjahr nicht. Es ist mit einer starken Umsatzerhöhung ab dem Jahr 2024 zu rechnen.

Die Ertragslage wird mit einem Eurobetrag in einstelliger Millionenhöhe belastet werden, da mit einer planmäßigen Abschreibung eines Geschäftswerts zu rechnen ist. Dieser Effekt wird zunächst nicht durch das Ergebnis der neuen Tochtergesellschaften kompensiert werden.

Düsseldorf, den 25. April 2024

ARAG Holding SE

Der Vorstand

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender
(Vorsitzender)

Klaus Heiermann

Dr. Sven Wolf



WEITERE INFORMATIONEN



I. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ARAG Holding SE, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ARAG Holding SE, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ARAG Holding SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.



Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „III. Geschäftsverlauf“ des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Hand-

lungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 25. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klitsch
Wirtschaftsprüfer

gez. Bramkamp
Wirtschaftsprüfer



II. Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften, die vorgesehene Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Risikolage und das Risikomanagement sowie über bedeutende Einzelvorgänge. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Soweit für Geschäftsführungsmaßnahmen nach Gesetz oder anderen Regelungen eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat dazu ausführliche schriftliche Informationen vom Vorstand erhalten. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte in seinen Sitzungen umfassend erörtert und mit dem Vorstand beraten sowie die erforderlichen Entscheidungen getroffen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Aufsichtsrat trat im vergangenen Geschäftsjahr in fünf ordentlichen Sitzungen zusammen und konnte sich dabei von einer ordnungs- und zweckmäßigen Geschäftsführung des Vorstands überzeugen.

Über Vorhaben und Entwicklungen, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert.

Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere die aktuelle Berichterstattung zu den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, insbesondere auf die Kapitalanlage einschließlich der Einhaltung der Sanktionsbestimmungen, die

Geschäftsentwicklung in den internationalen Niederlassungen und Konzerngesellschaften, die Überwachung einer angemessenen IT-Sicherheit, die Nachhaltigkeit des Geschäftsbetriebs der Tochter- und Enkelgesellschaften sowie die allgemeine Kapitalmarktentwicklung. Ferner ist dem Aufsichtsrat der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags gegenüber der Konzerntochter AFI GmbH zur Genehmigung vorgelegt worden. Einen weiteren Punkt bildete die Beratung zum Inkrafttreten und zur Anwendbarkeit des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner durch den Vorstand regelmäßig die Risikoberichterstattung erläutern lassen sowie die Risikostrategie und die Konzernstrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich schließlich mit der Wiederbestellung zweier Vorstandsmitglieder sowie turnusgemäß mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung befasst. Die Schulungsplanung zur Weiterbildung für Vorstand und Aufsichtsrat war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen. Schließlich hat der Aufsichtsrat zur Wiederbestellung eines Vorstandsmitglieds beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Einzelabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG), insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt.



Der Umfang der Prüfung sämtlicher Abschlüsse erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zum folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft und des Konzerns unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichts im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichts aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlüsse, des Konzernlageberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der vom Vorstand erstellten nichtfinanziellen Konzern-erklärung für die ARAG Holding SE und den Konzern zum 31. Dezember 2023 befasst. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführt und einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Vorstand erläuterte die Unterlagen in den Sitzungen eingehend, die Vertreter des Prüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 26. April 2024

ARAG Holding SE

Der Aufsichtsrat

Gerd Peskes
(Vorsitzender)

Prof. Dr. Tobias Bürgers
(stellv. Vorsitzender)

Prof. em. Dr. Brigitte Grass



III. Impressum

Herausgeber

ARAG Konzernkommunikation/Marketing
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
medien@arag.de

Redaktion

Dr. Christine Helbig
ARAG Konzernkommunikation/Marketing

Konzept, Gestaltung und Umsetzung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Danksagung

Wir bedanken uns bei unseren Kollegen und Partnern für ihr tatkräftiges Mitwirken bei der Erstellung des Berichts.

Hinweise

Aus rechentechnischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (Währung, Prozent) auftreten.

Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Ohne Satz- und Sonderzeichen (zum Beispiel Doppelpunkt etc.) lassen sich zudem Texte blinden und sehbehinderten Menschen durch Computersysteme flüssiger vorlesen.

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern über unsere Homepage **www.ARAG.com** und zu unseren Produkten über unsere Seite **www.ARAG.de**.



DACHGESELLSCHAFT DES ARAG KONZERNS

ARAG HOLDING SE ARAG PLATZ 1 · 40472 DÜSSELDORF · WWW.ARAG.COM